

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21.

„Tagblatt-Haus“.
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens
bis 8 Uhr abends.

27,000 Abonnenten.

2 Tagesausgaben.

Druckpreis: 1 Pf.
„Tagblatt-Haus“ Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Bezugspreis für beide Ausgaben: 70 Pf. monatlich, 2. — vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Wingerlöse. 2. — vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Postträger. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckstr. 29, sowie die 112 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Wiesloch die dortigen 22 Ausgabestellen und in den benachbarten Randorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigenpreis für die Zeile: 15 Pf. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“ in einheitlicher Gestaltung; 20 Pf. in davon abweichender Gestaltung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pf. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Pf. für lokale Kleinanzeigen; 2 Pf. für auswärtige Kleinanzeigen. — Gänge, halbes, breites und viermal breites, durchgehend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unbekannter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Nr. 292.

Wiesbaden, Montag, 27. Juni 1910.

58. Jahrgang.

Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

Für das 3. Quartal 1910

auf das

„Wiesbadener Tagblatt“

Bezugspreis 2 Mk. vierteljährlich

zu abonnieren, findet sich Gelegenheit

im Verlag „Tagblatt-Haus“ Langgasse 21.

in der Zweigstelle Bismarckstr. 29,

in den Ausgabestellen der Stadt und Hauptorte,

und zum Bezugspreis von 3 Mk. vierteljährlich

bei sämtlichen deutschen Reichspostanstalten.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten das „Wiesbadener Tagblatt“ bis zum 1. Juli gratis.

Neue Militär- und Flottenforderungen?

P. Berlin, 26. Juni.

Seit einigen Tagen werden von verschiedenen Seiten allerlei angeblich „authentische Informationen“ verbreitet, die von neuen Forderungen für das Heer und für die Flotte zu berichten wissen, wobei je nach dem Temperament mehr oder weniger freigebig mit den Millionen jongliert wird, und es hat sich auch bereits ein lebhafter Streit über diese Forderungen entsponnen, der deshalb einigermaßen unfruchtbar ist, weil über ihre Höhe und noch mehr über die Einzelheiten bisher nichts Sicheres bekannt geworden ist.

Das einzige, was feststeht, ist, daß das im nächsten Jahre ablaufende zurzeit geltende Quinquennat durch ein neues Quinquennat abgelöst werden wird, für welches erhebliche Neuforderungen seitens der Regierung angemeldet werden. Als der jetzige Kriegsminister v. Seevingen im August v. J. Herrn von Einem folgte, waren Gerüchte verbreitet, daß der „neue Herr“ dazu berufen sei, eine Heeresvermehrung unter Durchbrechung des Quinquennats durchzuführen. General v. Seevingen bezeichnete damals diese Ausstellungen als haltloses Gerücht, aber er betonte zugleich, daß darüber, was nach Ablauf des fünfjährigen Terms geschehen werde, noch keine Entscheidung getroffen sei. Daß diese Entscheidung unterdessen gefallen ist, geht aus der in der „Nordd. Allg. Ztg.“ veröffentlichten Ankündigung hervor, der zufolge die Neuforderungen für das Heer „in voller Übereinstimmung zwischen dem Reichskanzler und den militärischen Stellen aufgestellt und nicht vermessen lassen werden, was nach dem Urteil der kompetenten Behörden im Interesse der Schlaafertigkeit des Heeres notwendig sei“.

Über diese Grundzüge für das neue Quinquennat ist jedoch bisher Sicheres noch nicht bekannt geworden, wenn sich auch aus den mancherlei Auslassungen von militärtechnischer Seite und Verlautbarungen von Seiten der Regierung einigermaßen oder doch annähernd Schlüsse auf den Umfang und den Inhalt der Neuforderungen ziehen lassen. Als unzutreffend kann die von einer militärischen Korrespondenz verbreitete Nachricht angesehen werden, daß die Aufstellung der dritten Bataillone bei den sogenannten kleinen Regimentern beabsichtigt sei, vielmehr dürften die Forderungen für die Infanterie sich in der Hauptsache auf die weitere Ausrüstung mit Maschinengewehren beschränken, mit dem Ziele, für jedes Regiment eine solche Abteilung zu schaffen. Ebenso dürfte von Neuforderungen für die Kavallerie, die ja im letzten Quinquennat eine beträchtliche Vermehrung erfahren hat, abgesehen werden, während die Forderung größerer Mittel für die Verstärkung der Artillerie mit Sicherheit zu erwarten ist. Die wesentlichste Position der neuen Militärvorlage dürfte wohl in zwei Artillerieregimentern für die dritten Divisionen des 1. und des 11. Armeekorps bestehen, die bekanntlich nur ein Feldartillerieregiment haben, während sonst zu jeder Division eine aus zwei Regimentern bestehende Brigade gehört. Es ist aber nicht unwahrscheinlich, daß auch eine weitere Vermehrung der Fußartillerie in dem Programm der Regierung enthalten ist, da ja dieser Waffe in dem Kriege der Zukunft ein umfassenderer und verstärkter Wirkungskreis zugeordnet ist. Neuforderungen sind des Weiteren für die Pioniertruppen geplant, deren Trennung in Feld- und Festungspioniere in Aussicht genommen sein soll, und wesentliche Neuforderungen sind endlich für das ganze Gebiet der technischen Truppen vorgesehen, da hier die Fortschritte der modernen Technik, vor allem die Errungenschaften auf dem Gebiete der Luftschiffahrt, eine völlige Umwälzung herbeigeführt haben.

Sind somit auf dem Gebiete des Seewesens erhebliche Forderungen in dem Rahmen des neuen Quinquennats zu erwarten, so treten gleichzeitig Gerüchte auf, die auch von umfassenden Flottenforderungen zu berichten wissen. Der jetzige Sollbestand unserer Flotte, der 38 Linienfahrzeuge, 20 große Kreuzer und 38 kleine Kreuzer umfaßt, beruht auf dem Gesetze vom Jahre 1906, und er wird im nächsten Jahre, wo das letzte Linienfahrzeug, der letzte große und der letzte kleine Kreuzer auf Stapel gelegt werden, erreicht sein. Damit wären die Neubauten des Flottengesetzes ausgeführt, und es kämen alsdann nur noch die Ersatzbauten in Betracht, wobei zu beachten ist, daß nach dem Flottengesetz von 1906 der Ersatz für die Linienfahrzeuge nach 20jähriger Dauer erfolgt. Vom nächsten Jahre ab wären also, um den Sollbestand unserer Flotte festzuhalten, jährlich 2 Linienfahrzeuge, 1 großer und 2 kleine

Kreuzer auf Stapel zu legen. Bei den erheblich gestiegenen Kosten für den Bau (die Kosten eines Linienfahrzeugs betragen heute bereits rund 50 Millionen Mark) und die Instandhaltung der Schiffe beläuft sich der Jahresetat für unsere Marine jetzt bereits auf rund 400 Millionen Mark. Daß angesichts der mit Sicherheit zu erwartenden Mehrforderungen für das Heer gleichzeitig Neuforderungen für die Flotte über den Rahmen des Gesetzes von 1906 hinaus seitens der Regierung dem Reichstage zugehen werden, kann wohl als ausgeschlossen gelten, einmal mit Rücksicht auf die Finanzen des Reiches, die auch nach den beiden jüngsten Aufbesserungen leider noch als sehr „reparaturbedürftig“ erscheinen, und zweitens im Hinblick auf die weltpolitische Lage, die ja nach den Erklärungen von kompetenter Seite als durchaus befriedigend gelten kann und zu ganz besonderen Sicherheitsvorkehrungen keinen Anlaß bietet.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Der Kaiser hörte Samstagmittag in Kiel die Vorträge des Chefs des Zivilkabinetts, des Wirklichen Geheimen Rats v. Valentini und des Chefs des Marinekabinetts, Vizeadmiral v. Müller. — Am 6 Uhr 30 Min. traf der Reichskanzler ein. Der Chef des Zivilkabinetts v. Valentini und der Gesandte v. Trentler geleiteten den Reichskanzler auf dem Verkehsboot „Gulda“ zur „Sobenzollern“, wo der Kanzler Wohnung nahm.

Die Kaiserin, der Prinz und die Prinzessin August Wilhelm, Prinz Joachim und die Prinzessin Viktoria Luise sind zu den Beisetzungsfeierlichkeiten in Brimmenau eingetroffen. Nach einer Meldung aus Chamony ist der Geheim Oberregierungsrat Dr. Hermann Dungs, Vortragender Rat im Reichsjustizamt, auf einem Ausflug nach der Binnalpe tödlich abgestürzt.

Fürst und Fürstin Bilkow werden die Villa Malta in Rom diese Woche verlassen und sich zunächst nach Bologna zur Mutter der Fürstin und dann zum gewohnten Sommeraufenthalt nach Nordern begeben.

* Eine wissenschaftliche Abwehr der Enzyklika. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ druckt die Inhaltsangabe einer Studie ab, die der Leipziger Pastor H. D. Markgraf über das Thema: Reformation und Sittlichkeit zur Enzyklika veröffentlicht. Es heißt darin zusammenfassend: Man sieht, daß die Reformatoren ein hohes sittliches, das christliche Ideal vor Augen hatten und es in die breite Masse des Volkes hineinzutragen sich abmühten. Man sieht, wie besorgt sie waren um die religiös-sittlichen Zustände des Volkes. Wo Männer mit solchen Ideen, wie wir sie kennen lernten an Luther und Musa, und mit solch seelengerlichem Ernste ihre geistlichen und volkerzieherischen Aufgaben ansahen und durchzuführen redlich bemüht waren, da war „eine Besserung der Sitten zu erwarten“. Selbstverständlich brachte die Reformation auch eine Zeit der Krisis, des Überganges mit sich, in der die Volkssittlichkeit manches zu wünschen übrig ließ. Aber solche Krisen mit mancherlei

Fenilleton.

(Nachdruck verboten.)

Deutsche Keramik.

Berlin, 26. Juni.

In der Ausstellung für Bauindustrie drängen in Treptow, am Baumchulowweg, überwiegen Kraft und Stoff, Maschinen und Materialien das Dekorative.

Eine Gruppe Keramik vertritt das in guter Auslese und macht uns mit deutschen Manufakturen bekannt. Zu einer neuen Blüte ist die Töpferei gekommen, und alle historische Stätten, die eingeschlafen waren, sind wieder erweckt worden.

So Bürgel bei Jena, das durch van de Velde's Weimarer Schule gute Anregung erhielt. Schalen, Vasen und Töpfe mit geschmackvollen Überlaufglasuren werden hier produziert: über gelblichgelben Grund ziehen sich grüne Flüsse; Melonentöne mischen sich mit dem gallertigen Grau der Muster, und pantherartig fließt sich die Haut eines dreieckigsten Kruges. Wiederumst geschah dem alten Vunz-La u, dem schlesischen Topfmarkt. Die Arbeiten, die man hier sieht, haben eine licht-asphaltgraue Glasur, auf der das Dekor hellgrün und blau flüssig schwimmt. In dem Fond der Teller ist oft in das Kreisrund eingeschmiegt figuralerablicher Zierat: Adler oder Schwan. Daneben gibt es auch koloristischer mit flammigen Malachitporenklungen und metallischen Reflexen, die sich dadurch steigern, daß die Wandungen rilliggeschürfte Form haben.

Die Karlsrüber Majolika-Manufaktur bringt Kacheln und Teller nach Entwürfen Hans Thoma's.

Faunen-Bandeln tummeln sich bodschlitzig; aus grün-gelb-moosigen Grund taucht ein Pankopf; ein Chantecor trägt die Sonne an; ein Vogelweib, eine Stymphalide schreiet freizügig im starrenden Federkleid; Nachtenten, braun geledert, sitzen auf japanisch-verästeltem Baumzweig in blauer Nacht vor der weißen — aus dem blauen Grund ausgeparten — Mondscheibe. Solche Keramik ist ferner

für das Zifferblatt einer Wanduhr verwendet, eine strahlende Sonne im lieblich-naiven Bilderbogenstil lacht oben aus der Gede, und unten ist eine Schneedenihlle.

Neu und sehr qualitativ treten die Schwarzburger Werkstätten, geleitet von Max Adolf Weiser zu Unterweißbach in Schwarzburg-Rudolstadt, auf.

Sie widmen sich der Porzellan-Kunst, vor allem der Kleinplastik, und sie bringen große Wirkung mit der einfarbigen weißen Glasur hervor. Ein famoseres Stück ist der kellernde aufgeplusterte Trutzbahn mit dem schuppigen Muster der hohl gekrümmten aufgestellten Flügel. Das Mittelstück mit dem aufgestäubten säherigen Schweiß wirkt wie ein Füllhorn. Moderne Bildhauer wurden zur Mitarbeit gewonnen.

So der originelle Ernst Barlach, der in seinen Holzskulpturen so feines Gefühl für das Material und die breite Fläche bewies. Er zeigt das auch in den Porzellanfiguren, einem lauernden russischen Mädchen, in einem Mittel gewickelt, aus dem ein Bein nach sich streckt, was dem Ganzen eine bewegte Silhouette gibt; und der Gruppe des Muschil, der liegend auf der Palataika spielt, während eine Frau in Mantel und Kapuze, unter der sich die Umrisse des Körpers zeichnen, daneben sitzt.

Einen bedorugten Platz nimmt die kaiserliche Keramik von Cöben ein. Sie ist mit geschickter Regie in einem Pavillon, der sich um einen Brunnenhof zieht, in einer Ensemble-Zusammenfassung antiker Möbel und Teppiche aufgestellt.

Sie arbeitet sehr nach berühmten Mustern mit Florentiner Vasen, Urbinoellern, religiösen Reliefs in Rundbogen, und die Farben, das Blau z. B., sind oft kalt und hart.

Aber hier findet sich außer dem Konventionellen ein eigenpersönliches und höchst gelungenes Werk, der schöne Brunnen von Ignatius Taschner. So ist der Kaiser als Auftraggeber wohl zum erstenmal mit einem Mitglied der Gezeßion in Verbindung getreten.

Dieser Brunnen ist ein Oktagon, gelb-rötlich; über dem Becken baut sich eine graziose Säulenordnung auf; die

Säulen teils gerieft, teils mit goldenem Blattwerk reliefiert. Darauf ein Gesims, mit lustig-dekorativen Putten bestückt, sie tragen dicke blaue Trauben oder führen ein Lamm mit goldener Schelle um den Hals. Und darüber wölbt sich, spitzköpfig aus Goldbronze, ein Filigrandach, von geflochtener durchbrochener Kugel gekrönt, auf der ein Kelch-Englein mit Sternenzweig sitzt.

In der Mitte des Beckens ruht auf einem Sockel eine gelbe Kugel mit grünem Blattwerk, goldenen Früchten und Märchenbögen, schwabhaften Ethern gemauert, dazwischen schlängelnde Fragen, die das Wasser in den mosaikschimmernden Grund speien.

Ein ziervolles Werk, gleich dem Körper gewordenen Ornamentstück eines juwelierhaften Kleinmeißlers. F. P.

Residenz-Theater.

Samstag, den 25. Juni: „Streber“. Schauspiel in 4 Aufzügen von Anton Dorn. Spielleitung: Ernst Bertram.

Ein neuer Dorn mit moderner, sozialer Grundtendenz. Man hatte nach den dichterischen Antecedenten des ehemaligen Mönches, des Vaters der „Brüder von St. Bernhard“, Urjache, Morgenrot zu wittern, zumal der erste Akt der „Streber“ nach Stoff und Gestaltung recht vielversprechend war. Er führte uns in ein Regierungskollegium, führte uns Typen vor, die nicht nur dort, sondern überall im Leben wiederkehren: einen Ehrgeizigen aus ursprünglich gesundem Streben, einen wahrhaft Strebenden und einen Streber gemeinster Art, daneben ein paar geschwollener Naffen, die sich wichtig machen und die in Nichts zerplatzen müssen, sobald ihr Herr und Meister ein Gleiches tut oder sich von ihnen wendet. Es wurde uns in diesen Figuren zwar nichts Neues geboten, aber es war doch recht interessant, wie sie hier bei einer Beratung zusammengeführt wurden und wie der Dichter dabei den Knoten zu seinem Drama schürzte. Auch der zweite Akt, der die Handlung kräftig weiter schob, mochte noch angehen. Er brachte uns den Typ des braven, pflichttreuen, kritiklosen Beamten in einem alten Rektor, der im Staatsbeamtenamt das Höchste

Schäden sind eine naturnotwendige Begleiterscheinung aller großen Übergangszeiten. Nur gänzlicher Mangel an geschichtlicher Bildung oder böser Wille kann daher zu einem Vorwurfe für die Reformation erheben, daß auch bei der großen Umwälzung jener Tage die gleiche Erscheinung auftrat.

Die elsass-lothringische Verfassungsfrage. Aus dem Bureau des Landesauschusses für Elsass-Lothringen wird mitgeteilt, daß der Antrag zu der Sitzung des Landesauschusses am kommenden Mittwoch, in der der Antrag Haug und Genossen, betreffend die Vorlegung des Verfassungsentwurfes zur Debatte steht, so stark ist, daß bereits alle Tribünenarten vergeben sind.

Zur Frage der Zulassung der Mädchen zu den höheren Knabenschulen hielt auf dem deutsch-evangelischen Frauenkongress zu Coblenz Fräulein H. von Pennigsen-Pennigsen einen Vortrag. Es wurde eine Entschließung angenommen, worin die Ansicht vertreten wird, daß man den Mädchen die bedingte Zulassung an den höheren Knabenschulen überall da gewähren möge, wo gleichwertige Mädchenbildungsanstalten nicht vorhanden sind. Die Versammlung glaubt, daß in diesem Falle die Vorteile der bedingten Zulassung die etwaigen Nachteile überwiegen und strebt daher die Zulassung der Mädchen zu den höheren Knabenschulen für ganz Deutschland an.

Zu dem Friedensschluß im deutschen Baugewerbe bemerkt die „Nordd. Allg. Ztg.“: Um den Friedensschluß im deutschen Baugewerbe, der durchaus nicht leicht herbeizuführen war, auch durchzuführen, finden die Gewerkschaftsführer ihrerseits große Schwierigkeiten vor. Die organisierten Bauarbeiter, an frasse Kampfslogik gewöhnt, begreifen die Rechtslage nicht und meinen den Kampf fortsetzen zu müssen. Ihr Charlottenburger Kongress bewies, daß die Schlagworte einer fortwährenden Agitation schließlich auch den Verbreitern einmal unwillkommen entgegenzutreten können.

Zum Kapitel „Geschäftskatholizismus“ wird geschrieben, daß der in Würzburg erscheinende „Armen-seelenbote“ in seiner Ankündigung folgendes bringt: „Im weiteren machen wir unsere geehrten Abonnenten darauf aufmerksam, daß wir vom dritten Jahrgang an jährlich 72 heilige Messen für die Anliegen der Abonnenten und zum Troste der armen Seelen lesen lassen werden, ferner, wer den Abonnementspreis im voraus einmündet, wird in den „Sühnungsverein der verlassenen Seelen im Fegefeuer“ aufgenommen, in welchem jede Woche über 4000 heilige Messen gelesen werden.“ Der Geist Teufels: „Wenn das Geld im Kasten klingt — die Seele aus dem Fegefeuer springt“, scheint noch lebendig zu sein.

Der Fall Hellsfeld. Der Gerichtshof zur Entscheidung der Kompetenzkonflikte in Berlin verhandelte in der Sache Hellsfeld gegen den Fiskus des russischen Reichs. Vertreten waren Hauptmann v. Hellsfeld, das Bankhaus Mendelssohn u. Co. und der Minister der auswärtigen Angelegenheiten. Die russische Regierung war nicht vertreten. Der Gerichtshof erkannte für Recht, daß der Rechtsweg in dem bei dem Amtsgericht Berlin Mitte anhängigen Zwangsvollstreckungsverfahren in dieser Sache unzulässig sei; deshalb sei der vom Minister des Auswärtigen erhobene Kompetenzkonflikt als begründet zu erachten und daher der Währungs-Übertretungsbeschluss des Amtsgerichts Berlin I aufzuheben.

Die „Zukunft“ beschlagnahmt. Die „Zukunft“ ist konfisziert worden. Die Konfiskation erfolgte auf Antrag des Amtsgerichts Berlin I auf Grund des § 184, 1 StrGB., und zwar wegen eines Artikels, in welchem das Verhältnis des Hauptmanns v. Göben

mit der Frau v. Schönebeck in einer nach Auffassung des Gerichts die Sittlichkeit verletzenden Weise besprochen wird.

Parlamentarisches.

Der Justizauschuss des Reichstags erledigte vom 6. Abschnitt der Strafprozeßnovelle, „Hauptverhandlung“, die §§ 235 bis 343. § 238, der sogenannte Kreuzverhörparagraf, wurde mit 12 gegen 12 Stimmen abgelehnt. Der Ausschuss setzte die Ferien endgültig auf die Zeit vom 16. Juli bis zum 20. September fest.

Die Kommission für die Reichsversicherungsordnung behandelte die zurückgestellten §§ 343 und 346, die die Landkrankenlasten betreffen. Bei der Landkrankenlaste bestellt nach § 343 der Gemeindeverband den Vorsitzenden und die anderen Mitglieder des Vorstandes, darunter einen oder mehrere Stellvertreter des Vorsitzenden. Wird kein Ausschuss gebildet, so müssen dem Vorstand Vertreter der beteiligten Arbeitgeber und der Versicherten in gleicher Zahl angehören und darin die Mehrheit haben. Nach § 346 wählt bei der Landkrankenlaste die Vertretung des Gemeindeverbandes die Vertreter der beteiligten Arbeitgeber und Versicherten aus deren Mitte. Ein sozialdemokratisches Mitglied erklärte, die Mitglieder der Landkrankenlasten dürfen nicht anders behandelt werden als die der Ortskrankenlasten. Die beiden Paragraphen bedeuten eine Entrechtung der Arbeiter. Sie müssen gestrichen werden. Der polnische Vertreter sprach im gleichen Sinne. Ein Regierungsvertreter betonte hierauf, daß die Regierung gerade auf diese beiden Paragraphen großes Gewicht lege. Ein Mitglied der Fortschrittlichen Volkspartei bedauerte, daß man hier eine Klasse mit Versicherten zweiter Klasse schaffen wolle. Ein Zentrumsmitglied forderte, wie die Linke, das Wahlrecht auch für die Landarbeiter und bemängelte den Namen „Landkrankenlaste“. Nach weiterer längerer Debatte werden die beiden Paragraphen 343 und 346 mit 15 gegen 11 Stimmen der Konservativen, der Reichspartei und der Nationalliberalen abgelehnt. — Ein Antrag des Zentrums, den Häffelungsparagrafen, § 412, dahin zu ändern, daß die Arbeiter 2/3, ihre Arbeitgeber 1/3 der Beiträge zu tragen haben, wurde ebenfalls abgelehnt. Die Nationalliberalen stimmten gegen die Dittellung, während die Konservativen und die Reichspartei in Konsequenz der früheren Beschlüsse dafür waren. § 350 wurde angenommen. — Der nächste Abschnitt behandelt die Zusammenfassung der Betriebs- und Innungskrankenkassen. § 351 wurde dahin abgeändert, daß der Arbeitgeber oder sein Vertreter die Hälfte der Stimmen hat, die die jeweilige anwesenden Versicherten zusammen haben. Die §§ 352 und 353 bleiben unverändert. § 354 setzt die Bestimmungen für die Innungskassen fest. Die Innung besteht den Vorsitzenden und seine Stellvertreter aus den Vorstandsmitgliedern. Auf Antrag des Zentrums wurde hinzugefügt: „Nach der Errichtung kann durch eine Änderung der Satzung festgesetzt werden, daß die Arbeitgeber und Versicherten je die Hälfte der Beiträge entrichten.“ In diesem Falle sind die Hälfte der Mitglieder des Vorstandes und des Ausschusses von der Innung zu bestellen.“ Ein sozialdemokratischer Antrag, der die Arbeitgebervertreter gegen Kündigung sichern will, wurde gegen die Antragsteller und die Fortschrittliche Volkspartei abgelehnt. Die Beratung über das nächste Kapitel: „Verhältnis zu Ärzten, Zahnärzten, Krankenhäusern und Apotheken“, §§ 377 bis 407, soll erst später erfolgen.

Heer und Flotte.

Armeeetruer. Das Armeeverordnungsblatt veröffentlicht einen königlichen Erlaß über die Anlegung einer dreitägigen Trauer für sämtliche Offiziere der Infanterie, um das Andenken des verstorbenen Generals der Artillerie von der Planitz zu ehren.

Die Ehrenbezeichnungen. Die vor zwei Monaten bei den Fuhrtruppen eingeführte Änderung, daß Ehrenbezeichnungen geschlossener Abteilungen wieder wie

früher im Exerziermarsch erwiesen werden, ist nunmehr auch bei den berittenen Waffen angeordnet worden. Die gesamte Armee marschiert also nunmehr bei Ehrenbezeichnungen wieder im strammen Schritt und Tritt.

Rechtspflege und Verwaltung.

Justiz-Personalien. Dem Rechtsanwalt und Notar, Justizrat Dr. Verhold Geiger in Frankfurt a. M. wurde der Charakter als Geheim Justizrat verliehen. — In die Liste der Rechtsanwälte wurde eingetragen Gerichtsassessor Dr. Sternberg bei dem Amtsgericht in Königstein i. T. — Zu Gerichtsassessoren wurden ernannt die Referendare Dr. Lucas, Klein, Dr. Weber, Roth im Bezirke des Oberlandesgerichts zu Frankfurt a. M. — Bei der Amtsanwaltschaft Berlin-Mitte ist die Stelle eines Amtsanwalts zu besetzen.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Einigung über das Vorgehen der Schutzmächte in der Kretafrage. Die Schutzmächte haben sich folgendermaßen über das Vorgehen gegen Kreta geeinigt: Jede Macht entsendet ein Kriegsschiff in die Sidabai. Truppenlandungen finden nicht sofort, sondern erst im Bedarfsfalle statt. Falls sich die Kreter den Forderungen der Mächte nicht fügen, werden die freitischen Zolleingänge beschlagnahmt. Da nach Meldungen aus Kanea bei einer Annahme des Vorschlages der Mächte nicht die Auflösung, sondern nur die Vertagung der freitischen Kammer zu erwarten ist, wird von besonderen Vollmachten für die Vorkämpfer der Schutzmächte zur Stellungnahme bei eventuellen Konflikten abgesehen.

Italien.

Ein Kredit für die leibbaren Luftschiffe. Die Kammer verhandelte über den Gesetzentwurf, der eine Erhöhung der im außerordentlichen Kriegsbudget für den Bau und die Unterhaltung von leibbaren Luftschiffen und Aeroplanen ausgesetzten Beträge vorsieht. Gegenüber den Ausführungen der Sozialisten Ciccozzi und Turati, die gegen die Bewilligung sprachen und eine Tagesordnung vorschlugen, wonach nicht in die Diskussion über die Forderung eingetreten werden solle, betonten der Berichterstatter und der Schatzminister Ledesce die Notwendigkeit des Kredits. Kriegsminister Spingardi erklärte, er sei der Ansicht gewesen, das Parlament würde bei der sich jetzt darbietenden Gelegenheit den tapferen gelehrten italienischen Offizieren, deren Erfindungen das Ausland zu würdigen wisse, einstimmig seine Hochachtung bezeugen (Beifall), und wies ebenfalls auf die Notwendigkeit des Entwurfs hin. Der Antrag, nicht in eine Diskussion einzutreten, wurde in namentlicher Abstimmung mit 23 gegen 24 Stimmen abgelehnt. Der Gesetzentwurf wurde sodann angenommen.

Schweiz.

Trennung von Staat und Kirche. Der schweizerische Nationalrat genehmigte einstimmig den Staatsratsbeschluss über die Verfassungsänderung des Kantons Bern Stadt, wonach die Kirchen vom Staate getrennt werden.

Belgien.

Ein Besuch Kaiser Wilhelms. Der Besuch Kaiser Wilhelms am belgischen Königshof soll nach dem „Soir“ bestimmt am 15. Oktober stattfinden.

Russland.

Der japanische Botschafter des Verkehrs, Nakaloe, ist in Petersburg eingetroffen.

Verstärkter Schutz für Petersburg. In der Stadt und im Gouvernement Petersburg wurde der Zustand des außerordentlichen Schutzes aufgehoben und bis zum 17. September 1910 durch den verstärkten Schutz ersetzt.

Schweden.

Den deutschen Redakteuren wurde bei ihrer Ankunft in Sundsvall, dem herrlich an dem Anknüpf gelegenen Zentrum des schwedischen Holzgeschäfts, dem bedeutendsten der

sieht, der selig ist, einen Sohn im höheren Staatsdienste zu haben, und einen zukünftigen Schwiegersohn, den ersten Streber des Staates, in gleicher Stellung, und der nun aus allen Himmeln stürzt — ausgerechnet an seinem Geburtstag —, als sein Sohn mit der Eröffnung in die häusliche Festhalle hineinschneit, daß er den Staatsdienst plötzlich quittiert habe, weil sein Ehrgeiz gekränkt worden, und als es weiter kund wird, daß er sich sogleich als Kandidat der Sozialdemokraten habe aufstellen lassen. Verständlicher war schon der Rücktritt eines anderen braven Regierungsassessors, der sich als politischer Schriftsteller bereits eine Basis schuf und in dem wir hier den Verweis wittern, der die Andromeda, seine Jugendfreundin, die Rektorstochter, aus den Drachenschlingen des streberischen Bräutigams erretten wird. Die bedenklichen Möglichkeiten und Unwahrscheinlichkeiten dieses Altes und die großen Fragezeichen, die wie die Schrift im Saale des Bessazar auftauchten, mehrten sich im dritten, wo der Rektor in total unsmünder Weise seinem Sohn bei einer sozialdemokratischen Versammlung — hier durch ein enges Lokal und ein Duzend Männerchen markiert — entgegentritt und sich gar an ihm vergreift, und sie kulminieren sich im Schlußakt, wo der Rektor den Wahlsieg seines so plötzlich vom Regierungsassessor zum Sozialdemokraten gewordenen Sohnes dadurch noch zu einer Niederlage zu machen sucht, daß er ins Nebengemach geht und sich — wie kommt der geladene Revolver in das Haus eines alten Rektors? — grausam erschießt. Die Ansicht, daß der Rektorstochter, welcher, als der Schwester des „Noten“, der erste, eben zum Rat emporgestrebte Bräutigam den Laufpaß gab, durch den echt strebenden Jugendfreund trotz all der Tragik noch einmal ein neues Glück aus den Ruinen blühen wird, macht den traffen Schluß nicht besser. Das Stück war schon nach dem zweiten Akt verloren, es farb an seinen Unmöglichkeiten, farb an seinen psychologischen Mängeln und war längst tot, als es am Schluß, fast tragikomisch, noch einmal „Puff!“ machte. So war das Morgenrot von einem blassen Nebel verdrängt worden. Schade, recht schade, einmal um des Dichters willen, der die Mönchskutte abwarf, um ein moderner Mensch zu werden, und den man als einen wackeren Kämpfer in der Phalanx der echten Modernisten begrüßt, schade um der guten Sache willen, für die er hier mit stumpfem Schwerte socht, schade auch, daß die letzte Novität im alten Residenz-Theater eine literarische Niete war.

Die Darstellung tat alles, um das Stück zu retten, und ihr galt in erster Linie der starke Beifall nach dem ersten Akt. Herr Kücker als Rektor verdient besonderes Lob, in reichem Maße auch die Herren Vertram, Miltner-Schönau, Keller-Rebri, Kesselträger, Gager und Winter und die Damen Schenk und Wuttke. Ihren Leistungen schlossen sich manche der Träger kleinerer Rollen würdig an. Aber schließlich kämpften sie alle um eine verlorene Sache. Hoffen wir, daß der sympathische Dichter mit seinem nächsten Stück die Scharte wieder ausweht, die seine „Streber“ verursachten. Sch. v. B.

Aus Kunst und Leben.

* Das Auge des Unterseebootes. Der Untergang der „Pluviose“, bei dem 27 blühende Menschenleben zugrunde gingen, ist sicherlich mit durch das ungenügende Funktionieren des Periskops bedingt worden. Soch ein Periskop, das bis an die Oberfläche reicht und ein wenig aus dem Wasser hervortritt, ist das „Auge“ des Unterseebootes, das einzige Mittel, durch das der Steuermann die nächste Umgebung übersehen kann. Bisher konnte nun dieses Auge in jedem Augenblick nur nach einer Richtung sehen; das Unterseeboot war also „einäugig“, Vorgänge, die außerhalb der momentanen Gesichtslinie lagen, blieben unsichtbar. Nun ist aber, wie in der „Unsicht“ mitgeteilt wird, in neuester Zeit ein Periskop konstruiert worden, das gestattet, gleichzeitig nach allen Richtungen zu sehen. Nicht ein einzelnes Prisma mehr, sondern ein Prismenring empfängt das Bild im ganzen Umkreis des Schiffes; die Strahlen werden an der versilberten Hinterfläche des Ringes reflektiert, und durch geschickt angebrachte Okulare können nach Belieben Gegenstände betrachtet werden, die nahe oder weit, rechts oder links vom Schiffe sind. Wäre die „Pluviose“ mit einem solchen Apparat ausgerüstet gewesen, so wäre vielleicht das furchtbare Unglück verhindert worden.

Theater und Literatur.

Für die Londoner Oper im Anordnungsjahr 1911 trifft Direktor Beecham schon jetzt außerordentliche Vorbereitungen. Es ist ihm bereits gelungen, die Damen Melba, Farrar, Fremstad, Schumann-Heink, Homer,

Nebada und Alma Gluck zu gewinnen. Unter den männlichen Sternen sind Pasquale Amato, Scott, Renaud, Hindley Gilbert und Dufranne sowie der russische Bassist Schalkajin. Zur Aufführung sollen u. a. auch Puccinis neue Oper „Das Mädchen vom goldenen Westen“ und Dr. Richard Strauß' noch nicht vollendete komische Oper kommen.

„Das heiße Eisen“, musikalisches Lustspiel von Max Wolf, dem ehemaligen Schiller Ludwig Thuille's und Max Schillings, ist nach der erfolgreichen Aufführung im Frankfurter Opernhaus nunmehr auch vom k. Hoftheater in Hannover und dem Stadttheater in Leipzig zur Aufführung für die kommende Saison angenommen worden.

Die Schwiagerstochter der Sarah Bernhardt, geborene Tera Jablonowska, ist in Paris nach kurzer Krankheit gestorben.

In den „Mikstein-Büchern“, eine Sammlung moderner Romane, die im Verlag von Mikstein u. Co. in Berlin, SW. 68 zum Preise von je 1 M. geb. erscheinen, kam als neuestes ein guter humoristisch gefärbter Unterhaltungsroman von Fedor v. Zobeltitz, „Das Gasthaus zur Ehe“, heraus.

Wissende Kunst und Musik.

In Wien wird ein großes Konzerthaus gebaut werden. Der Plan geht vom Wiener Konzertverein aus. Der Wiener Konzertverein hat sich mit dem Wiener Sängerkreisverein zur Bildung einer Wiener Konzerthausgesellschaft vereinigt, der mit Zustimmung des Ministeriums des Innern die vorerwähnte Bauarea um einen Kaufpreis von 600 000 Kronen zur Verfügung gestellt wurde. Die Staatsverwaltung verpflichtet sich, der Wiener Konzerthausgesellschaft zu den Kosten der Errichtung des ganzen Gebäudes einen Beitrag von 2 Millionen Kronen zu leisten.

Wissenschaft und Technik.

Die Universität Basel beging am Freitag die Feier ihres 450jährigen Bestehens.

Giovanni Schiaparelli, der bekannte italienische Astronom in Mailand, ist erkrankt, was bei dem hohen Alter des Patienten zu Besorgnissen für sein Leben Veranlassung gibt.

ganzen Welt, ein überwältigender Empfang bereitet. Auf festlich geschmücktem Dampfer war ein Komitee den nach prachtvoller Fahrt auf dem Indus das Eintreffenden Gästen entgegengefahren. Von den besagten Etablissements an beiden Ufern wurden Salutsschüsse abgefeuert und am Hafen erwarteten Tausende ihre Ankunft. Eine Musikkapelle spielte deutsche Nationalmelodien. Die Menge brachte stürmische Hurraufe aus und begleitete die Gäste auf ihrem Gang zum Hotel, wobei es zu spontanen Kundgebungen kam.

Spanien.

Der Kampf gegen den Vatikan. 60 Damen der Aristokratie überreichten dem Ministerpräsidenten Canalejas namens der katholischen Vereinigung einen Protest, worin 200 000 Katholiken gegen die Anti-Kirchenpolitik Einspruch erhoben und versichert wird, daß die spanischen Frauen bereit seien, zur Verteidigung der Religion zu kämpfen. Canalejas erwiderte, die Regierung werde ihr Programm durchführen, welches übrigens keinerlei Angriff gegen die Religion enthalte.

Portugal.

Das neue Kabinett setzt sich folgendermaßen zusammen: Teixeira de Souza Vorkitz, Manuel Fratel Justiz, Anselmo de Andrade Finanzen, Raposo Krieg, José Acevedo auswärtiges, Marcano Souza Marine und Pereira Santos Öffentliche Arbeiten.

Serbien.

Unbrauchbares Kriegsmaterial. „Dnevni List“ zufolge müssen 140 Waggons von dem im Jahre 1907 beschlagnahmten Kriegsmaterial vernichtet werden, da sich dessen Unbrauchbarkeit erwiesen hat. Der Schaden, den der Staat dadurch erleidet, ist sehr bedeutend.

Griechenland.

Der griechisch-rumänische Zwischenfall. Die Regierung lehnt es unter Zustimmung der gesamten Presse kategorisch und als nicht diskutierbar ab, die rumänische Forderung zu erfüllen, wonach das Hafengebiet von Vitrös unter Mitwirkung eines Marinebataillons die rumänische Flagge zur Satisfaktion feierlich durch Salutsschüsse und Spielen der rumänischen Nationalhymne begrüßen soll. Sie bezeichnet ihre erfolgte Erklärung des Bedauerns als genügend. Die Forderung zur Zahlung von 20 000 Frank für Schiffschäden verwirft sie als übertrieben und schlägt vor, hierüber einen Schiedsspruch einzuholen. Den drohenden Repressalien Rumäniens steht Griechenland machtlos gegenüber.

Rumänien.

Das Befinden der Königin. Im Befinden der Königin ist eine erhebliche Verschlimmerung eingetreten, die Ernüchterung befürchten läßt. Die Königin leidet bekanntlich seit einiger Zeit an einer Blinddarmentzündung.

Der Streit mit Griechenland. Entgegen anders lautenden Meldungen wird von unrichtiger Seite versichert, daß infolge Intervention Rußlands und Italiens der Streit wegen der Erzsee im Vitrös in freundschaftlicher Weise beigelegt werden wird. Griechenland habe die meisten Forderungen bewilligt. Die Höhe der von Griechenland zu zahlenden Entschädigungssumme werde von der italienischen und russischen Regierung festgesetzt werden.

Türkei.

Zur Lage auf Areta. Die Schutzmächte überreichten der Pforte eine Note, worin dargelegt wird, daß, wenn die Aretier den mohammedanischen Deputierten und Beamten Schwierigkeiten bereiten, die Mächte einschreiten werden. Den Aretiern sei bekannt gegeben worden, daß die Mächte fest entschlossen seien, die türkische Souveränität zu wahren. Die türkische Regierung möge dann ihrerseits die Aufregung der Bevölkerung beschwichtigen.

Griechischer Protest gegen den Boykott. Der griechische Gesandte protestierte beim Großvezir gegen den Boykott. Dasselbe erklärte, gegen diese Volksbewegung ohnmächtig zu sein. Außerdem soll er gesagt haben, die Griechen könnten wohl ihre Läden ostentativ schließen, falls sie aber öffentlich demonstrieren würden, werde man sie auf Grund des Landstreichergesetzes abschließen. — Das Boykottkomitee hat nunmehr den Boykott auch auf solche Kaufleute ausgedehnt, die in ihrem Betriebe griechische Angestellte beschäftigen.

Französische Bahntongestaltung. Das Parlament genehmigte gestern mit großer Mehrheit die Verleihung der Konzession zum Bau und Betrieb der Eisenbahnlinie Vandermas-Gowa an die französische Firma Cassaba-Baugesellschaft.

Die Kaiserin Eugenie traf mit ihrer Nichte in Konstantinopel ein und wurde vom spanischen Gesandten begrüßt.

Vereinigte Staaten.

Die Weltfriedenskonferenz. Der Senat nahm den Antrag seiner Kommission für auswärtige Angelegenheiten auf Ernennung von fünf angesehenen Amerikanern, die mit den auswärtigen Regierungen über den Weltfrieden konferieren sollen, an.

Verkauf von Indianerländern. Der Senat nahm einen Antrag Gore an, der die Einleitung einer Untersuchung, betreffend den Verkauf der den Indianern gehörigen Länder in Oklahoma, fordert.

Luftschiffe und Aeroplane.

Die Passagierfahrten des Verkehrsflugschiffes „Deutschland“. w. Köln, 27. Juni. Die auf gestern angesagten drei Zielfahrten des Passagierflugschiffes „Deutschland“ nach Köln und Düsseldorf konnten nicht ausgeführt werden. Der Regen ging zeitweise wolkenbruchartig nieder, so daß die Aufstiege bis auf weiteres abgesagt werden mußten.

Die Ausschreibungsfahrt für das Gordon-Bennett-Wettfliegen für ungültig erklärt.

hd. Essen, 25. Juni. Die kürzlich von hier aus vorgenommene Ausschreibungsfahrt für das diesjährige Gordon-Bennett-Fliegen ist von der Sportkommission des Deutschen Luftschifferverbandes für ungültig erklärt worden. Eine neue Ausschreibungsfahrt soll von der Zeche „Rhein-Elbe“ bei Gelsenkirchen aus erfolgen. Den beiden Fliegern

der Ausschreibungsfahrt vom 15. Juni wird der Essener Ortsverein des Niederrheinischen Vereins für Luftschiffahrt Ehrenpreise verliehen. Die neue Ausschreibungsfahrt soll im nächsten Monat stattfinden.

Ans Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 27. Juni.

— **Kurgäste.** Es ist hier eingetroffen: Fürst Joseph Christian zu Stollberg-Kohlar aus Kohlar im „Hotel Rose“.

— **Personal-Nachrichten.** Stadtverordneter v. Ed beging gestern seinen 50. Geburtstag. — Dem bisherigen Privatdozenten in der philosophischen Fakultät der Universität Kiel, Dr. Adolf Unger zu Wiesbaden, wurde der Rote Adlerorden vierter Klasse verliehen.

— **Das Gemeindebad,** von dem im gestrigen „Aurleben“ die Rede ist, fand insofern „auf demselben Boden wie heute“, als dabei das Gemeindebadgäßchen in Betracht kommt. Sein eigentlicher Platz war früher links von seinem jetzigen, zwischen dem heutigen Müllerischen und dem Pfeilbäckerischen Hause, während rechts andere Gebäulichkeiten, so namentlich das Jersabedsche Haus, standen. Als das Gemeindebad in seiner heutigen verschönten und zweckmäßigen Gestalt aufgebaut wurde, was von 1885 auf 1886, also vor nun 25 Jahren, geschah, erfolgte eine anderweitige Regulierung der Straße. Die Stadtgemeinde kaufte das vorgenannte Jersabedsche Haus an und reichte das Grundstück dem vom Gemeindebadbau jetzt eingenommenen Gelände an. Das Gemeindebadgäßchen aber erhielt dadurch eine sehr wesentliche Verbesserung, es wurde heller und freundlicher, insbesondere aber entstand der „warme Brunnen“ dortselbst, den viele heute zu einer kostenlosen Trinkkur benutzen.

— **Neue „Gasse“.** Nach einem Beschluß des Magistrats soll die Verbindungsstraße zwischen Langgasse und Wehnergasse, zwischen Nr. 3 und 5 der Langgasse (ehemaliger Feuerreul), den Namen „Krämergasse“ erhalten. Wie wir hören, soll dieser etwas eigentümliche Vorschlag sich auf lokalgeschichtliche Gründe stützen. Das mag sein, er wird dadurch aber kaum besser, denn er ist vor allem doch wohl unzeitgemäß. Die Bezeichnung „Gasse“ hat sich für eine Stadt wie Wiesbaden überlebt und es hat sogar nicht an Stimmen gefehlt, welche den Namen „Gasse“ überhaupt zugunsten der modernen „Straße“ opfern wollten, ein Verlangen, dem wir übrigens keineswegs zustimmen möchten. Aber neuerdings eine Straße inmitten unserer Stadt, und sei sie auch noch so klein, „Gasse“ zu taufen und dazu noch „Krämergasse“, das halten wir für mindestens ungeschicklich. Daß der Plan auch sonst wenig Zustimmung findet, ist sicher, und es soll dem auch bereits ein Protest dagegen beim Magistrat eingelaufen sein, der seinen Beschluß erst endgültig machen will, wenn nicht innerhalb 14 Tagen Einspruch erhoben wird. Hoffentlich kommt es nicht zu einer „Krämergasse“.

— **Balkontheater.** Als Rudolf Nelson die Musik zu seiner „Riß Dubelsad“ komponierte, da ging er nicht in die Ferne suchen, er ging auch nicht in die Tiefe. Vielmehr hielt er sich hübsch an der Oberfläche, und so entstand denn naturgemäß eine leichte, flache Musik. Diese „Riß Dubelsad“ ist ein ganz gefälliges, nettes „Gebüdel“ mit ein paar lustigen Balzermelodien, die sehr beifällige Aufnahme fanden und da capo gesungen werden mußten. Die Handlung ist so operettentafel wie nur möglich. Sir Francis Mac Humber, der Besitzer eines Schlosses in Schottland, hat das Erbe seiner Väter verlassen um eines Mädchens Willen, das nicht ebenbürtig war. Dann ist er verschollen, jedoch nicht, ohne vorher seine Tochter Mary einem Freunde, Kapitän Sam Brown, anvertraut zu haben. Mary wächst auf, ein wildes kleines Ding, ohne zu wissen, wer ihr Vater ist. Sie nennt sich Mary Brown. Da Sir Francis seit 16 Jahren verschollen ist, kommen die Verwandten von allen Seiten herbeigeströmt, um Besitz von dem Schloss zu ergreifen. Es sind dies die Mac Humber's und die Sommerfets. Ein Schriftstück aber, das Sir Francis hinterlassen hat und das jetzt offen vorgelesen wird, belundet, daß Sir Francis seinen Neffen, den Leutnant John Jack Mac Humber's, zum Erben eingesetzt hat. Allerdings unter einer Bedingung: er soll eine Ebenbürtige heiraten, und zwar eine Sommerfets. John Jack wird daher mit Lady Kitty Sommerfets verlobt, obgleich er den Willens Mary liebt. Und Lady Kitty liebt wiederum einen anderen. Da fügt es denn ein Zufall (welch ein Zufall!), daß Sir Francis wieder auf der Bildfläche erscheint, lust zur rechten Zeit. Denn schon gibt es heldenmütiges Entsagen, Mißverständnisse, blutende Herzen. So fährt sich denn alles auf. Die sich nicht liebenden Paare gehen auseinander, die sich liebenden kommen zusammen. — Die Darstellung war recht flott. Im Mittelpunkt standen Mary und Leutnant John Jack. Fräulein Wesely, die temperamentvolle, kleine Soubrette, war eine reizende Mary. Nur wäre es nicht nötig, die schottische Abstammung durch eine so unmenslich große, blinde Perücke zu charakterisieren. Ihr Partner, Herr Krabach, paßte sehr gut zu ihr. Ganz besonders hübsch gelang ihm das Lied: „O du my darling, du, du, — du“, und gab ihm Gelegenheit, seine sympathische Tenorstimme und seine lebende Vortragsweise voll zur Geltung zu bringen. Zu erwähnen wären noch Fräulein Latour als Lady Kitty, Herr Nijm als deren Liebhaber, sowie Herr Schiller als Patrik Mac Humber's, die komische Figur der Operette. — Das Publikum schien sehr zufrieden mit „Riß Dubelsad“, die übrigens durchaus fitfam ist, und spendete lebhaften Beifall.

— **Wohltätigkeitskonzert** am 28. Juni (Dienstag, abends 8½ Uhr, in der „Wartburg“, Schwalbacher Straße 51). Unsere Leser seien auf die Konzertankündigung im Anzeigenteil unserer Vattes aufmerksam gemacht. Fräulein Elise Waldmann, eine junge Koloraturfängerin aus Berlin, die im vorigen Winter mit glänzendem Erfolg hier zum erstenmal auftrat, hat, ebenso wie Herr Professor Mannstaedt, in uneigennützigster Weise ihre Kunst in den Dienst der guten Sache gestellt. Der „Männergesang-Verein“ wird unter Herrn Mannstaedt's Leitung gern gehörte Chöre von Schubert und Hegar vortragen. Das gewaltige „Sturmerwachen“ von Neumann

soll dem Konzert einen würdigen Abschluß geben. Da die Veranstaltung den Zweck hat, zur Linderung der Überschwemmungsnot, die viel größer ist, als man anfänglich glaubte, beizutragen, ist ihr ein guter Besuch und klingender Erfolg aufs wärmste zu wünschen.

— **Abschiedsfeier.** Bei einer Abschiedsfeier, die aus Anlaß des Abtritts des Maschinenleiters des Rgl. Theaters, Hofrat Schmid, in den Ruhestand von dem ihm unterstellt gewesenen Personal auf der Bühne des Theaters veranstaltet wurde, überreichte Magazinsverwalter Wolff dem Scheidenden mit einer herzlichen Ansprache einen silbernen Pokal mit Widmung als Andenken.

— **Nationalliberales Fest.** In dem früher Johnson'schen Lokal „Unter den Eichen“ hat am Samstag der Nationalliberale Jugendverein für Wiesbaden und Viebrich, trotz des ungünstigen Wetters, recht zahlreichen Besuch (u. a. wohnte Landtagsabgeordneter Kommerzienrat Parling der Veranstaltung an) ein Jugendfest abgehalten, welches den besten Verlauf nahm und bis zum frühen Morgen währte. Das Programm enthielt Kinderbelustigungen, Tanz, Reigen und andere Unterhaltungen für jung und alt. Oberlehrer Professor Dr. Merbach hielt die Festrede.

— **Die Wiedereröffnung des „Friedrichshofs“**, des bekannten Hotel-Restaurants in der Friedrichstraße, wurde am Samstagabend von den zahlreichen Freunden des Besitzers, Herrn Bauunternehmers Max Hartmann, durch ein opulentes Festessen gefeiert. Aber 80 Herren und Damen aus dem Bürgerstand benutzten die Gelegenheit, sich davon zu überzeugen, daß alle Lokalitäten des „Friedrichshofs“ in neuem Glanz erstrahlen und Küche und Keller des Hauses jedem guten Geschmack in billiger Weise Rechnung tragen. Wie von einem der Redner des Abends betont wurde, ist die Existenz des „Friedrichshofs“ ein Bedürfnis, namentlich für alle, welche gut bürgerliche Verpflegung in angenehmen Räumlichkeiten und wohlgepflegtem Gartenlokal suchen.

— **Präparierte Schrotteln.** Jüngst werden an der oberen Karstraße Versuche mit einem neuen Straßenmalakadem gemacht, der nicht nur die Staubplage beseitigen, sondern auch den Schall dämpfen soll, und der deshalb eventuell bald allgemein zur Anwendung gelangen dürfte. Es handelt sich dabei um besonders präparierte, gegen die Bitterungseinschlüsse widerstandsfähiger gemachte Schrotteln, welche, auf die Fahrbahn aufgebracht, mit einer Beschädigung übergossen und später durch Kleinschlag geschickt, resp. besser passiver gemacht werden. Die Neuerung soll von einem unserer städtischen Oberbeamten in Paris „entdeckt“ worden sein.

— **Normalpreise für Särge.** Durch eine Bekanntmachung des Magistrats wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß sich die hiesigen Sarglieferanten bereit erklärt haben, Särge verschiedener Ausstattung zu bestimmten Preisen zu liefern. Diese Preise sind von der Friedhofsdeputation und dem Magistrat unter Zuziehung von Sachverständigen geprüft und für angemessen erachtet worden. Ein Verzeichnis dieser Preise nebst Abbildungen der verschiedenen Särge liegt an folgenden Stellen zur Einsichtnahme aus: im Rathaus, Zimmer 23, 30 und im Boienzimmer; ferner auf den Friedhöfen bei den Verwaltern und im häuslichen Krankenhaus. — Diese Regelung einer seit langen Jahren vielbesprochenen Angelegenheit ist bekanntlich dem Stadtverordneten Gerhardt zu verdanken, der sie vor einiger Zeit in der Stadtverordneten-Versammlung angeschritten hat.

— **Wienen in der Wilhelmstraße.** Vor zwei Tagen hatte sich am „Residenz-Hotel“ in der Wilhelmstraße ein Wienenenschwarm angelegt, wie schon einmal vor einiger Zeit. Zur Beseitigung desselben wurde Samstagmorgen die Feuerwehrt, die sich immer mehr als „Mädchen für alles“ entwickelt, requiriert. Da die zur Verfügung stehenden Leitern nach ihrer Länge nicht ausreichten, wurden deren zwei aneinandergelagert. Ein Inker machte sich dann, durch eine Maste, diese Handschube sowie eine starke Rauchwolke entwickelnde Pfeife geschickt, an den Schwarm heran. Das erstemal schon gelang es ihm, in einer Hutschachtel die Kömgin einzufangen, und nach kurzer Zeit war auch das Völkchen wieder um sie versammelt. Eine größere Menschenmenge sah mit vielem Interesse der sich über einen Zeitraum von mehr als einer Stunde erstreckenden Prozedur zu. Der Wienenenschwarm hatte sich in den zwei Tagen bereits als Fundament seines neuen Heims eine mächtige Wabenkammer zurechtgemauert.

— **Prämiierte deutsche Schäferhunde.** Bei der internationalen Hundausstellung zu Wien am 20. Juni errang unter starker Konkurrenz der bekannte Rüde „Botan vom Enstal“ des Herrn Ed. Wegandt jun. hier den österreichischen Championatsstitel für 1910 (2. erste und 1. Ehrenpreis) und der Rüde „Teil von der Kriminalpolizei“ des Herrn Kriminalschumanns Ferd. Deder hier 2. erste und 1. zweiten und 1. Ehrenpreis. Gewiß ein schöner Erfolg der Wiesbadener Schäferhunde im Ausland. Beide Besitzer sind Mitglieder des hiesigen Zweigvereins für deutsche Schäferhunde.

— **Die Heintzmannsche Sammlung im „Paulinenschloßchen“** wird, vielseitigen Wünschen aus dem Publikum entsprechend, von nächsten Mittwoch ab auch vormittags, also Mittwochs und Sonntags von 10 bis 1 Uhr und Mittwochs von 3 bis 5 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet sein.

— **Fremdenverkehr.** Zahl der bis 18. Juni zu längerem Aufenthalt angemeldeten Fremden: 27 177 Personen; zu kürzerem Aufenthalt: 44 426 Personen; Gesamtfrequenz: 71 603 Personen; Zugang in versproffener Woche zu längerem Aufenthalt: 866 Personen, zu kürzerem Aufenthalt: 3346 Personen; Gesamtfrequenz: 4212 Personen; zusammen zu längerem Aufenthalt: 23 043 Personen, zu kürzerem Aufenthalt: 47 772 Personen, Gesamtfrequenz: 70 815 Personen.

— **Versuchter Einbruchdiebstahl.** In der Nacht vom Samstag zum Sonntag versuchten zwei sehr fragliche Einzeln in eine Wirtschaft in der Schwalbacher Straße einzubrechen. Der Wirt hatte jedoch, da er bis zu später Stunde Gäste gehabt und seinen Laden sehr zeitig wieder aufmachen wollte, sich nicht erst in seine im ersten Stock befindliche Wohnung begeben, sondern im Laden zur Ruhe gelegt. Durch das Geräusch, das die Einbrecher, die sich eingeschlichen hatten und den Fensterschloß herunterlassen wollten, verursachten, erwachte der Wirt, nachdem auch sein Hund angeschlagen hatte. Die Diebe entflohen. Die sofort

Habt-Nacht-Stellung stehen und grüßte, wie der Wiener Korrespondent des „V. L. A.“ berichtet, mit militärischer Kopfnennung zuerst den Präses und den Auditor, dann die übrigen Herren des Kriegsgerichts. Die Offiziere am Richtertisch erhoben sich zugleich mit Oberstleutnant Bidulovic und bedeckten das Haupt. Der Stabsoffizier eröffnete den versiegelten Akt und übergab ihn dem Auditor, der Präses zog den Säbel und gab damit das Zeichen an die Hornisten, worauf an der offenen Tür dreimal der Hornruf erkundete. Mit feierlicher Stimme, laut und langsam, verlas der Auditor das Urteil. Sobald er zu Ende war, wurde abgeblasen. Der Stabsprokurator trat ein, ging zum Beurteilten und führte ihn ab. Wenige Minuten später schloß sich die Eisentür des Gefängnisses hinter der Eskorte. Nach der Abführung in die Zelle war Hofrichter sehr niedergeschlagen. Er soll gemeint und gestöhnt haben. Es zeigte sich, daß seine stramme Haltung beim Urteil nur erzwungen war. Hofrichter hat gewünscht, seine Gattin und Angehörigen zu sehen, die ihn auch morgen in der Sprechzelle des Gefängnisses besuchen dürfen. — Nach Mitteilung des Reichskriegsministeriums über das gegen Hofrichter gefällte Urteil hat Hofrichter das am 27. April vor dem Untersuchungsgericht freiwillig abgelegte volle Eingeständnis in zwei späteren Verhören aufrechterhalten. Er hat u. a. ausdrücklich angegeben, daß er, um in den Generalstab übernommen zu werden, die Vorkämpfer vergiftet habe und zu diesem Zweck die Giftsubstanzen selbst erpedierte. Dieses Geständnis, heißt es in der Mitteilung des Reichskriegsministeriums, deckt sich bezüglich des Motivs der Tat und aller die Verübung betreffenden Umstände im wesentlichen mit den Ergebnissen der Untersuchung und der darauf gestützten Annahme des Gerichts. Die Herkunft des Giftes suchte Hofrichter durch die Angabe zu erklären, er habe es vor Jahren von seinem inzwischen verstorbenen Vater zu photographischen Zwecken erhalten und seither in gut verkorkten Flaschen aufbewahrt. Die Gerichtsschlichter bestätigten, daß das Gift bei sorgfältiger Verwahrung seine tatsächliche Wirkung durch die Jahre nicht verliere. Das Geständnis Hofrichters konnte jedoch gemäß der Militärstrafprozessordnung dem Urteil formell nicht zugrunde gelegt werden, weil er es am 2. Mai widerrufen hat, wenigstens ohne Angabe von solchen Gründen, die die Ablegung des falschen Geständnisses erklärt oder den Widerruf glaubhaft gemacht hätten. Infolge des Widerrufs konnte Hofrichter zu Tode oder lebenslänglicher Kerkerstrafe nicht verurteilt werden. Die Richter haben ein Gutachten dahingehend abgegeben, daß der Beschuldigte weder jetzt geisteskrank noch es zur Zeit der begangenen Tat war und daß er trotz vorhandener psychopathischer Minderwertigkeit strafrechtlich vollkommen zurechnungsfähig ist. Infolgedessen war die Tatsache und der Inhalt des Geständnisses Hofrichters im Zusammenhang mit den gegen ihn sonst erhobenen an sich überaus schwer liegenden bereits vielfach erörterten Verdachtsgründen geeignet, die Richter von seiner Schuld zu überzeugen, dies um so mehr, als die Nachforschungen über die vielfachen auf andere Personen hinweisende Anzeichen und Spuren durch die Polizei und das Gericht zwar sorgfältig erwohnen wurden, jedoch ein vollkommen negatives Resultat ergeben haben. Hofrichter wird zur Verbüßung der 20jährigen Kerkerstrafe einer Militärstrafanstalt übergeben.

hd. Wien, 27. Juni. Gestern früh hat Hofrichter im Wiener Garnisonsgesicht den Besuch seiner Schwester, Gattin und des Rechtsanwaltes der Familie Hofrichter empfangen. Die Unterredung fand im Bureau des Gerichtsschlichters statt. Hofrichter erschien vom Prokurator begleitet bereits in Sträflingskleidung. Dr. Froschberger sagte, Hofrichter mache einen vollkommen gebrochenen Eindruck. Als Hofrichter das Zimmer betrat, wo ihn seine Angehörigen erwarteten, piekten sich herzzerreißende Szenen ab. Zu seinem Rechtsanwalt wollte sich Hofrichter über sein Geständnis äußern, doch ließ dies der Gerichtsschlichter nicht zu. Hofrichter beschwerte sich dann über die Härte des militärischen Untersuchungsverfahrens und bemerkte, daß er sein Geständnis im Zustande vollkommener Unfreiheit des Willens abgelegt habe. Die Unterredung dauerte fast dreiviertel Stunden. Beim Abschied übergab Hofrichter seiner Frau ein Lotterielos für sein Kind. Dann übergab er dem Advokaten sein Testament. Hofrichter wird heute in die Militärstrafanstalt Möllersdorf gebracht werden.

Beurteilter Bankier.

hd. Paderborn, 26. Juni. Das Schwurgericht verurteilte den Bankier Rosenbaum aus Lippstadt, dessen Bankgeschäft 1909 mit einer Unterbilanz von 2 1/2 Millionen zusammenbrach, wegen Betrugs, Vergehens gegen das Depotgesetz und einfachen Konturkses zu zwei Jahren neun Monaten Gefängnis. Die Reichsbank ist etwa mit 350 000, die Berliner Diskontogesellschaft mit etwa 100 000 M. geschädigt.

Zum Tode verurteilt.

hd. Stettin, 25. Juni. Im Nordprozess gegen die Gebrüder Franz und Karl Schmidt aus Königsfelde wegen Ermordung eines Gendarmes verurteilte das Schwurgericht den Ersteren zum Tode, den Letzteren zu 2 Jahren Gefängnis. Franz Schmidt hatte am 29. November 1909 den Gendarmen Wittig aus Neudorf, der ihn zwecks einer Strafverbüßung verhaften wollte erschossen. Sein Bruder Karl sollte dabei mitgewirkt haben, doch nahmen die Geschworenen bei ihm nur Widerstand gegen die Staatsgewalt an.

Kleine Chronik.

Schwere nächtliche Erzeße in Berlin. In der Nacht zum Sonntag spielten sich im Nordwesten, im Zentrum und im Süden Berlins mehrere schwere Erzeße ab, bei denen die Polizei mit der Waffe einschreiten mußte, nachdem als Kampfmittel von Streitenden Steine und Biergläser gebraucht worden waren. Ein Schutzmann hieb, nach dem „Berliner Tageblatt“, auf einen Hauptangreifer los und spaltete ihm teilweise den Schädel.

Brand in der Brüsseler Weltausstellung. In dem großen Restaurant „Metropol“ der Weltausstellung

Erst gestern Abend ein Feuer aus, das die nebenan liegenden Ausstellungsgebäude des Fürsten von Monaco und die nicht weit davon untergebrachte deutsche Abteilung stark gefährdete. Das Restaurant ist vollständig niedergebrannt. Die großen französischen Gartenanlagen wurden von dem vieltausendköpfigen Publikum zertreten.

Automobil-Unfall eines russischen Großfürsten. Auf dem Kamennostro-Prospekt zu Petersburg stieß abends das Automobil des Großfürsten Myrill mit einem anderen zusammen, indem sich ein hoher Beamter des Ministeriums befand. Beide Automobile wurden stark beschädigt. Der Großfürst wurde auf die Straße geschleudert, blieb jedoch unversehrt.

Ein Schiffsbrand. Auf einem Mississippi-Dampfer, der 1500 Passagiere an Bord hatte, brach abends ein heftiges Feuer aus. Der Kapitän ließ den Dampfer sofort auf Land laufen; fast alle Passagiere konnten gerettet werden. Einige Frauen sollen ihre Kinder in den Fluß gemorfen haben, ihnen nachgesprungen und so ertrunken sein. Soweit bis jetzt festgestellt ist, sind vier Personen umgekommen und etwa zwölf — teilweise schwer — verletzt worden.

Schadenerlas für ein Ohrläppchen. Der wohl ziemlich letzte Fall, daß ein Barbier auf Schadenerlas verurteilt wird, weil er einem Kunden einen Teil des Ohres abgeschnitten hat, ereignete sich in einem Londoner Polizeigericht. Der Kläger, Mr. John Lermanne, sagte aus, daß Mr. A. Verrico, der Barbier, ihm beim Haarschneiden mit der Schere ein Stück aus einem Ohrläppchen geschnitten habe. Der Beklagte legte darauf ein lauberes kleines Rädchen auf den Tisch des Richters, der das Rädchen öffnete und mit großem Interesse das Stück Ohr betrachtete. Er verurteilte den Beklagten zur Zahlung von 30 Mark Schadenerlas. Man sieht, die Fleischpreise in England sind immer noch im Steigen begriffen.

Vor Hunger gestorben. Im Walde am Bahndamm bei Schwäbeler wurde eine etwa 20jährige verheiratete Frauensperson in den letzten Tagen aufgefunden. Sie starb nach Ankunft des Arztes anscheinend vor Hunger. Die Persönlichkeit konnte bisher nicht festgestellt werden.

Selbstmord eines Landrats. Der Landrat des Regenwalder Kreises, v. Döring, hat sich in seiner Dienstwohnung im Kreisbau zu Tode erschossen. Das Motiv dürfte in jahrelanger Krankheit zu suchen sein.

acht Automobile verbrannt. In Bad Nauheim brannte Sonntagfrüh 4 Uhr die große, der Drogerie von Sahm gehörige Autoanlage vollständig nieder. Durch den Brand wurden acht auswärtigen Kurgästen gehörige Automobile und eine größere Anzahl Fahrräder vernichtet. Die Entstehungsurache des Feuers ist noch nicht ermittelt.

Ein Bootsunglück. In der Nähe der St. Pauli-Landungsbrücken zu Hamburg schlug Sonntagmorgens ein Boot um, wahrscheinlich infolge des Platzens der Anker. Alle vier im Boot befindlichen Personen ertranken.

Opfer der Berge. Der in Nagas zur Kur weilende Kaufmann Gustav Schrader aus Dresden ist bei fährerloser Besteigung des Falkniffes auf den Schneefeldern vermutlich umgekommen. Drei abgefandte Rettungskolonnen sind resultatlos zurückgekehrt.

Ein Dorfbrand. Das Dorf Lusino (Russisch-Polen) ist gänzlich abgebrannt. 116 Gebäude wurden eingestürzt. 500 Menschen sind obdachlos.

Panik bei einer Festlichkeit. Während einer Festlichkeit im Konradpark zu London explodierte ein Feuerwerkskörper. Es entstand eine große Panik. 2 Personen wurden getötet, 14 verletzt.

Zum Untergang des „Bluviole“. Die Untersuchung des Unterseeboots „Bluviole“ ergab, daß der Schiffsraum buchstäblich aufgerissen und von Wasser angefüllt war. Infolgedessen war das Hinterteil gesunken, während das Vorderende durch den starken Luftdruck sich noch einige Zeit über Wasser halten konnte. Das Ergebnis der Untersuchung bestätigt die Ansicht, daß der Tod der gesamten Besatzung auf der Stelle eingetreten ist.

Sport.

Das 2. Preisreiten des Briestaubliebhabervereins Wiesbaden fand am Sonntag, den 12. Juni, statt. Infolge des ungunstigen Wetters auf der ganzen Strecke von Hannover, ca. 300 Kilometer Luftlinie bis Wiesbaden, konnten die Tiere nur unter den größten Anstrengungen die Weite erreichen. Der Flug verlief deshalb nicht sehr gut. Trotzdem erreichte die erste Taube eine Fluggeschwindigkeit von 700 Meter pro Minute, was in Anbetracht der zahlreichen Gemitter als eine hervorragende Leistung zu bezeichnen ist. Das Resultat war: 8. Stroh, Porststraße 21: 1, 8, 9, 10, 15, 19, 20. 9. Streuter, Adelsheidstraße 49: 2, 4, 14, 17. 10. Schneider, Aerostraße 13: 3, 5, 6, 7, 11, 12, 13, 16, 18. Die erste Taube erreichte ihren Schlag um 11 Uhr 40 Min., die letzte Preisstaube 4 Uhr 35 Min.

Verbot des Semmeringrennens. Die Niederösterreichische Staatshalterei verbot dem Österreichischen Automobilklub die Abhaltung des diesjährigen Semmeringrennens wegen der zu befürchtenden Schnellheitsgefahr der Automobilisten.

Handel. Industrie. Volkswirtschaft.

Wirtschaftliche und soziale Wochenschau.

Es geht nicht gut, es geht nicht schlecht. So kennzeichnete kürzlich Herr Kirdorf die Situation in der deutschen Montanindustrie. Mit Andacht vernahm's die Welt, denn wer wäre sachverständiger, ein Urteil über die derzeitige Lage der Montanindustrie abzugeben, als gerade Herr Kirdorf. Leider vermögen wir uns der allgemeinen Auffassung diesmal nicht ganz anzuschließen. Gewiß ist Herr Kirdorf ein Kenner der Verhältnisse, aber noch mehr ist er zurzeit Partei- und Willensmensch, der auch die Tatsachen seinen Absichten entsprechend

zu gruppieren und zu deuten versteht. Er ist die Seele der Organisationsbestrebungen der großen gemischten Betriebe unserer westlichen Montanindustrie, ohne uns freilich die Wege zu verraten, die zur Verwirklichung des heranreifenden Montantrusts eingeschlagen werden sollen. Jedenfalls besteht zurzeit ein Interesse, die Lage als unklar zu kennzeichnen, da eine solch ungewisse Zukunft einen besseren Boden für Syndikationsverhandlungen abgibt. Daher die salomonische Beurteilung der gegenwärtigen Lage. Daß aber auch unsere deutsche Montanindustrie von dem allgemeinen Konjunkturaufschwung schon wieder ergriffen ist, darüber kann kein Zweifel bestehen. Man braucht ja nur das derzeitige Bild mit den beiden Vorjahren zu vergleichen, um den starken Abstand gegen damals inne zu werden. An der Berliner Börse ließ man sich auch durch Herrn Kirdorfs Rede nicht beeinflussen, sondern handelte auf dem Montanaktienmarkt gerade die Werte der großen gemischten Werke wie Phoenix, Gelsenkirchen, Deutsch-Luxemburg, Bochumer u. w. zu steigenden Kursen. Im übrigen ist die Tendenz der Börse, von den täglichen Oszillationen abgesehen, unentschieden. Die beginnende Reisesaison macht sich schon bemerkbar, indem das Eingreifen der Spekulation schwächer wird. Im laufenden Monat ging der Durchschnittskurs der Ultimopapiere von 107.44 am 7. erst auf 107.36 am 15. zurück, um bis zum 23. wieder auf 107.41 zu steigen. Die festverzinslichen Werte zeigten kaum eine Veränderung; ihr Durchschnittskurs schwankte zwischen 94.22 und 94.23. Dagegen zeigten die Dividendenwerte etwas mehr Bewegung; sie notierten im Durchschnitt am 7. mit 152.16, am 15. mit 151.74 und am 23. mit 151.97. Daß die Bewegung der Durchschnittskurse der Ultimopapiere die Börsentendenz ziemlich genau widerspiegelt, das ergibt sich aus dem Umstand, daß die Kapitalkraft der Ultimowerte nicht nur besonders groß ist, sondern auch daß es sich bei den Ultimopapieren um die meistgehandelten Werte dreht. Zurzeit macht das Nominalkapital der an der Berliner Börse gehandelten Ultimopapiere die Summe von 32.42 Milliarden Mark aus, wovon 25.02 auf die festverzinslichen, 7.40 auf die Dividendenwerte entfallen. Der Kurswert der ersteren machte am 23. Juni 23.58 Milliarden Mark aus, der der letzteren 11.24, so daß insgesamt der Kurswert aller Ultimopapiere sich am 23. Juni auf 34.82 Milliarden Mark stellte. Etwas lebhafter als am Geldmarkt sind die Preisveränderungen am Getreidemarkt, der unter dem Einfluß der Saatensandberichte steht. Die Ernteaussichten sind überwiegend günstig bis sehr günstig, was durch einen sich steigernden Druck auf die Getreidepreise sich bemerkbar macht. Vereinzelt Rückschläge können die abwärts gleitende Bewegung der Getreidepreise nicht aufhalten. Ein Versuch der Amerikaner, die Tendenz zu ändern, ist kläglich gescheitert. Zwar einen Tag lang vermochten sie, eine stürmische Hausse zu inszenieren. Die Ernte wurde infolge Regenmangels schon als verloren bezeichnet. Aber die Witterung machte durch die schöne Spekulation einen dicken Strich. Schon am Tage, da die Spekulation einsetzte, kam der vermehrte Regen, und anderen Tags gingen die Preise ebenso rasch wieder zurück, wie sie am Tage vorher gestiegen waren. Das bedeutendste Ereignis für den Arbeitsmarkt dieser Woche ist die endgültige Beilegung der Aussperrung im Baugewerbe. Da die ausgesperrten Arbeiter nicht überall sich sofort dem Schiedsspruch fügen wollten, so hatte man Besorgnis, der Friede könnte an der Haltung der Arbeiter scheitern. Aber die Arbeiterorganisationen haben in ihren zentralen Delegiertenversammlungen zu Anfang dieser Woche, zwar unter heftigem Widerspruch, aber schließlich doch mit großer Majorität den Spruch akzeptiert und werden alles aufbieten, damit die Bautätigkeit wieder überall in vollem Umfange aufgenommen wird. Daß sich ein gewisser Widerspruch gegen den Schiedsspruch gerade in den Kreisen der Bauarbeiterschaft bemerkbar machen mußte, war bei der mechanischen Lösung der Lohnfrage gar nicht anders zu erwarten. Hier liegt ein Mangel vor, auf den die Unparteiischen in der Begründung ihres Schiedsspruchs selbst hingewiesen haben. Immerhin — der Friede ist erreicht und für die gewerbliche Warenherstellung ist es von großem Werte, daß die Störungen, die die Aussperrung sicherlich verursacht hat, nunmehr wieder weggefallen sind. Wenn auch die Sommermonate keine besondere Belebung der Bautätigkeit mehr bringen dürften, so ist doch für den Herbst mit einem lebhaften Geschäftsgang zu rechnen, was sehr bald in den Vorbereitungen für die Herbstkampagne zum Ausdruck kommen dürfte. Die Sommermonate, die in der gewerblichen Warenherstellung eine regelmäßige Abschwächung zeigen, gehören der Landwirtschaft. Sie steht unmittelbar vor ihrer Hochsaison, die mit der Roggenernte einsetzt und etwa bis zur Beendigung der Kartoffelernte andauert. Für die Beschaffung der nötigen Erntemannschaften liegt das laufende Jahr im allgemeinen nicht mehr so günstig wie die beiden letzten, vielmehr macht sich wieder zunehmender Mangel in einer Reihe von Landesteilen geltend.

Banken und Börse.

Reichsbank-Ausweis. Die Anforderungen für den Semesterwechsel haben dem Ausweis für den 23. d. M. eine leichte Verstärkung gebracht, während in den Parallelwochen der Vorjahre noch eine Kräftigung zu verzeichnen war. Der Wechselbestand (zu dem diesmal im Ausweise der Beisatz „und Schecks“ erfolgte) hat sich um 4.84 Mill. M. vermindert, gegen eine Zunahme von 1.83 Mill. M. im Vorjahr und eine Abnahme von 16.10 Mill. M. vor zwei Jahren. Dagegen zeigt der Lombard eine leichte Erhöhung um 0.95 Mill. M., d. i. fast ebensoviel als vor Jahresfrist, während vor zwei Jahren diese Position eine Verminderung von 10 Mill. Mark aufwies. Dabei hat der Effektenbestand eine Verminderung um 8.37 Mill. M. erfahren gegen eine solche von 11.29 Mill. M. im Vorjahr und eine Zunahme von 28.28 Mill. Mark vor zwei Jahren. Andererseits wurde von den Depositen 15.28 Mill. M. abgehoben, während dies im vorigen Jahr nur 5.99 Mill. M. der Fall war und vor zwei Jahren 19.83 Mill. Mark neue Einlagen erfolgt sind. Im Zusammenhang damit hat sich der Metallbestand um nur 0.49 Mill. M. kräftigen können gegen 28.72 Mill. M. vor einem und 40.45 Mill. M. vor zwei Jahren. Unter dem Metallzuwachs befanden sich diesmal 5.13 Mill. M. (23.31 Mill. M.) Gold. Der Notenumlauf erhöhte sich um 26.08 Mill. M. (1909 30.65 Mill. M., 1908 15.97 Mill. M.). Infolge dessen ist die steuerfreie Notenreserve von 287.77 Mill. Mark auf 278.80 Millionen Mark zurückgegangen, während sie in der gleichen Vorjahrszeit von 282.32 Mill. M. auf 286.53 Mill. Mark und vor zwei Jahren von 284.13 Mill. M. auf 296.04 Mill. Mark sich erhöhte. Die Notendeckung verminderte sich von 85.47 Proz. auf 84.64 Proz.; die Deckung für Noten und Depositen zusammen wuchs dagegen von 58.8 Proz. auf 59.2 Proz. Den Anforderungen des Halbjahreswechsels steht somit die Bank ungefähr in der gleichen Kraft gegenüber wie im Vorjahr. Dagegen war das Institut Ende Juni mit 307.90 Mill. M. in die Notensteuer geraten, in 1908 mit 215.80 Mill. M. Die Verschlechterung in der letzten Juniwoche hatte mithin in 1909 593 Mill. M., in 1908 511 Mill. M. betragen. Hält sich die Anspannung in der letzten Juniwoche in diesem Jahre ungefähr in ähnlichen Grenzen, so wird die Reichsbank voraussichtlich in etwa vorjährigem Umfange wieder in die Notensteuer geraten.

Mitteldeutsche Kreditbank, Frankfurt a. M. Vor der zweiten Kammer für Handelssachen des Frankfurter Landgerichts erging am Samstag in dem Revisionsreit der Bank gegen

DER ALLJÄHRLICH STATTFINDENDE

SOMMER-

HAT HEUTE BEGONNEN UND DAUERT NUR KURZE ZEIT.

AUSVERKAUF

DER VERKAUF FINDET ZU DEN BEKANNT BILLIGEN AUSVERKAUFPREISEN STATT.

J. BACHARACH

WEBERGASSE 4.

Echtes Hanseener Laug & Hofmann's Brot

ist in vorzüglicher Qualität täglich frisch zu haben bei:

A. H. Linnenkohl, Haupt-Niederlage, Gladbogenasse 15.

- Otto Adam, Höderstraße 27.
Anton Christ, Noosstraße 12.
Jos. Dorn, Wörthstraße 15.
D. Fuchs, Saalgasse 2.
L. Fischer, Sedanstraße 1.
Joh. Gruel, Wehrstraße 7.
Ad. Harth, Schwalbacherstraße 28.
P. Huth, Kaiser-Friedrich-Ring 14.
J. Jäger Ww., Dellmündstraße 38.
Ed. Jsele, Wörthstraße 8.
L. Kimmel, Nerostraße 46.

- W. A. Kohl, Seebodenstraße 19.
A. Kriessing, Albrechtstraße 8.
Aug. Laux, Wörthstraße 64.
L. Lendle Nachf., Stüttrasse 18.
Ph. Lieser, Luisenstraße 43.
J. Minor, Schwalbacherstraße 38.
Ph. Nagel, Neugasse 2.
P. Quint, Marktstraße 14.
B. Richter, Wörthstraße 38.
A. Schiller, Dirschgraben 7.
J. W. Weber, Wörthstraße 18.

C. Witzel, Michelsberg 11. P 66

MAVRO DAPHNE



pr. Fl. Mk. 2.50.

Honig.

Probieren Sie meine verschiedenen Sorten, Sie werden sicher finden, was Ihrem Geschmack entspricht.

Carl Praetorius, Bienenzüchter, Walfmühlstraße 46. B11903

Wettermäntel und Pelerinen

aus einfarbigen und gemusterten wasserdichten Ledestoffen in grosser Auswahl vorrätig für Herren und Damen.

Wettermäntel von Mk. 21.- bis 35.-

Pelerinen . . . von Mk. 14.- bis 36.-

Gummimäntel für Herren . . . von Mk. 23.- bis 38.-

Heinrich Wels, Marktstrasse 34.



Täglich beste gekühlte Dickmilch,

Buttermilch,

— Maya Yogurt Milch Zaros —

im Vegetarischen Kurrestaurant, Garten,

1 Schillerplatz 1.

5927

Brillant-Klapp-Fahrrad



Jede besetzte Mutter wird einem Naether'schen

vor allen Fahrrädern den Vorzug geben.

Umkippen unmöglich.

Zu haben bei

H. Schweitzer, Ellenbogengasse 12.

Raucht

Freiherr v. Rheinbaben

Cigarette-Fabrik „Persa“, Bresden A. 16.

Groß-Niederlage:

Heinrich Wald, hier, Schiersteiner Straße 11.

Große frische

Schmuck-Eier

Stück 5 1/2 Pf.

empfiehlt 918

Eiergroßh. P. Lehr

Gladbogenasse 4. Tel. 133.

5 Mark per Meter. Ein Posten Herrenstoffe, garantiert v. Qual., abzugeben Mühlstraße 5, 1.

Ein neues Wunder in Pflanzenwelt

die Barometer-Pflanze in noch nie gesehener Farbenpracht; ferner kolossale Mengen von Hortensien in herrlich wunderbarer rosa und tiefblauer Farbe von 95 Pf. an, teinsten und vornehmster Sorten, Balkon- und Zimmerstaud.

Aufmerksamste, durchaus sachmännische Bedienung.

Henri Arend, großer Pflanzen- und auf dem Markt.

Unterhalten von Gärten und Neuanlagen usw. Bestellung per Postkarte genügt.

Privatwohnung: Westendstraße 17, 2. Stock.

Reform-

Kochkisten

Selbstkocher



empfiehlt

in allen Größen

zu

Original-Preisen

Erich Stephan

Kleine Burgstrasse, Ecke Häfnergasse.

K 141

Haut-Bleichcreme

„Chloro“ bleicht Gesicht und Hände in kurzer Zeit rein weiß. Wirksam erprobtes unschädliches Mittel gegen unschöne Hautfarbe, Sommerprossen, Veberflecke, gelbe Flecke. Mit ausführl. Anweis. 1 Mk. bei Einfind. von 1.20 Mk. franco. Man verlange echt „Chloro“! Laboratorium „Deo“, Dresden-A. 1 Löwenapotheke und Tannendapotheke, Drogerien Bruno Backe, Chr. Tauber, Otto Lillie, Willy Gräfe, Germania Droge, Ring-Droge, Adler-Droge, Droge A. Cratz, Langgasse 29. P 5

Ins Auge fallend und überraschend sind die Erfolge des Wiesbadener Kräuterhaarwassers Pithiarol



bei allen Haarerkr., wirkt erfrisch., Kopfschmerzen stillend. Hervorragende Anerkennungen: Ich bestätige Ihnen gern, dass Ihr Kopfwasser Pithiarol mir vorzgl. Dienste geleistet hat. Nach kurz. Gebrauch



waren meine Schuppen völlig beseitigt und kann es gegen Haarausfall, zur Erfrischung der Kopfhaut und Stärkung der Kopfnerven aufs Beste empfohlen. Faust, Königl. Maschinenmeister der Kaiserl. Autom.-Abt. — Stets in frischer Fällung zu haben bei den Friseurern: Herren Löbig und Steiner, Bleichstrasse, Theaterstr. Cürth, Jean Menten, Fischerpl., J. A. Dähler, Schillerpl., J. G. Lorenz, Schwalbacherstr., H. Simon, Neugasse, O. Krebs und Aug. Häusler, Moritzstr., Gallonske, Goldg., Oelgmann, Luxemburgpl., Kramer, Schwalbacherstr., Gilbert, Michelsberg, Halbach, Frankenstr., Schutz, Karlstr., Parfüm.-Eink.-Genossenschaft.

HERREN-TRIKOTAGEN



Größtes Sortiment bewährte Qualitäten

Bunte Unterzeuge.
Neuheiten in allen Preislagen.

Trikotagen-Spezialhaus

L. Schwenck,

Mühlgasse 11-13. K 84

Musverkauf

Der noch vorrätigen 878

Sinolenmläufer

60 67 90 110 133 cm breit
75 95 135 175 195 Pf. per Meter
wegen Aufgabe dieses Artikels.

Rudolph Haase,

Tapetenhandlung, St. Burgstr. 9.

Flick Lappen in all. Mustern Stück v. 10 Pf. an u. Reste für Herren- u. Knaben-Holen in groß. Auswahl.
Schwalbacherstraße 41, 1 St., Ailesseite.

JUWELN GOLD SILBER
PRÄZISIONS UHREN

JAKOB BENDER
WILHELMSTRASSE 48

Das Gute bricht sich immer Bahn!

Kaufen Sie nur B11776

Stocks Wanzentinktur

mit der Feder,

gef. gesch. p. Fl. 50 Pf.,
und Sie werden sicher Wanzen und
besonders deren Brut vernichten.
Zu haben in Drogerien.

Westend-Drogerie, Sedanpl. 1.
Drogerie Kueipp, Goldgasse 9.

Gioth's

Teigseife

wäscht am besten.

Künstliche Glieder,

wie Hände, Finger, Arme, Beine, Füße etc.,
sowie

orthopädische Apparate

(Fußmaschinen, Stützapparate, Geradehalter, Korsetts nach Hessing etc.)
Liefert in guter zweckentsprechender Ausführung unter Garantie für tadellosen Sitz das Spezialgeschäft

P. A. Stoss Nachfolger,

Taunusstrasse 2.
Aerztlich ausgebildeter Orthopäde und Bandagist,
sowie eigene Werkstatt im Hause.
Lieferant fast aller hiesigen Krankenkassen u. Berufsgenossenschaften. K 132

Reise

- Necessaires
- Rollen
- Flacons
- Spiegel
- Zerstäuber

Schwämme

- Schwammbeutel
- Bürstenbeutel
- Seifendosen
- Puderdosen

Kopfbürsten

- Kleiderbürsten
- Kämme
- Brennmaschinen
- Nagel-Etuis
- Rasier-Etuis.

Dr. M. Albersheim,

Wiesbaden, Wilhelmstr. 30, fr. 30
Frankfurt a. M., Kaiserstr. 1.

Um meinen Keller-Lingung zu erleichtern verkaufe ich mein, noch auf Lager habendes **Geidelbeerwein** per Fl. 55 Pf. **Johannibeerwein** p. Fl. 50 Pf. **Karl Hattmer,** Marktstraße 6, Dogheimer Straße 74, Reichstraße 17. — Telefon 3267.

Schlechte Erfahrungen

is Leder waren bei wohl jeder schon gemacht, da Patent-Portemomalt Practicum m. Zahltasche noch nicht kennt, es ist aus einem Stück weichen Leder, ohne Naht, flach, biegsam u. unzerreißbar. Preis Mk. 2.— nur im Offenbacher Lederwarenhause Grosse W. Reichelt, Burgstrasse 6.

Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag

dieser Woche finden meine

Saison - Räumungs - Verkaufstage

statt. Während dieser Tage gewähre ich auf sämtliche Artikel

10% Rabatt,

auf zurückgesetzte trüb gewordenen Waren, wie:

Gardinen, Vitrages, Rouleaux, Markisendrelle, Bettrelle, Bettdecken, Tischdecken, Unterröcke, Kleiderstoffe, Blusen-Seide, Blusen-Flanelle, Zephirs,

20% Rabatt

und die auf Tischen ausgelegten Waren **unter Einkaufspreisen.**

Rabatt wird an der Kasse in Abzug gebracht.

Auswahlsendungen finden während dieser Tage nicht statt.

G. H. Eugenbüh,

Marktstrasse 19,
Ecke Grabenstrasse 1.

S. Mathias & Co Saison-Ausverkauf

Spezialhaus ersten Ranges für Damen-Konfektion und französ. Mode-Artikel
Ecke Weber- und Spiegelgasse.
mit bedeutender Preisermässigung umfassend das gesamte Lager in Damen-Konfektion und allen Mode-Artikeln.
Wegen gänzlicher Aufgabe: Total-Ausverkauf von Seidenstoffen, Chiffons, Tüllen etc.

Diese Tage Großer

Schürzen-Verkauf

in enormen Quantitäten zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Nieder-Schürzen mit Volant und Tasche	95 Pf.	Reform-Mantelschürzen m. Volant hinten zum Knöpfen	1.50
Empire-Schürzen moderne, feine Verarbeitung	1.20	Direktoire-Mieder-Schürzen, nach Fass gearbeitet	2.45
Stufen-Schürzen, voll weit, prima Stoffe	1.45	Empire u. Panzer-Schürzen, ganz des ganze Stücke	2.95

1 Kasten Haus-Schürzen mit Volant und Tasche 75, 95 Pf., 1.15
1 Kasten Kinder-Schürzen in Länge 45 u. 75, Serie I Serie II durchschnit. 95 Pf. 1.20

Schwarze und weiße Kinder-Schürzen,
Schwarze und weiße Haushalt-Schürzen
enorm billig!

Gertige Hauskleider, garant. gute Qualit. in enormer Ausw. von 4.75 an.

Guggenheim & Marx,

Marktstraße 14, Am Schloßplatz.
Verlangen Sie stets Rabattmarken.

Billige Tapeten

kaufen Sie in Wagners Tapetenlager, Moritzstraße 3.

Nur Herren-Stärkwäsche

nimmt die Original Pariser Neuwäscherei von Maraninchi Mangin, Kgl. Hoflief., Stuttgart, zum Waschen u. Bügeln an u. stellt dieselbe wie neu her. Abholung und Ablieferung innerhalb 8 Tagen kostenlos.

Preise:
Einfache Kragen 7 Pf., Stehmuldekragen 9 Pf., Manschetten 14 Pf., Chemisetten 12, 14, 18 Pf., Oberhemden 30 u. 35 Pf.

Annahmestellen bei:
Bruno Arns, Mielsberg 15, und Emilie Dietz, Erbacher Str. 9.

Sie ahnen nicht

welchen Schaden eine einzige Motte anrichten kann, daher versäumen Sie nicht, jetzt Ihre Polstermöbel, Teppiche, Portieren etc. in der ältesten und grössten Mottenvernichtungsanstalt unter Garantie von Motten befreien zu lassen.

Heyligenstaedt's

Druckluft Teppich-Reinigungswerk
Telephon 2939. B 12352

Einmachgläser von 5 Pf. an.

Einmachgläser „System Lasch“ mit Gummiring und Verschluss

1/2 Ltr.	1/2 Ltr.	1/2 Ltr.	1 Ltr.	1 1/2 Ltr.	2 Ltr.
32 Pf.	35 Pf.	38 Pf.	42 Pf.	50 Pf.	60 Pf.

Badeniagläser

mit Gummiring und Verschluss

1/2 Ltr.	1/2 Ltr.	1/2 Ltr.	1 1/2 Ltr.
65 Pf.	75 Pf.	80 Pf.	90 Pf.

Steinkrüge und Steintöpfe

sowie Einkochapparate zu billigsten Preisen.

S. Blumenthal & Co.

Ebensen's große Hortensien- u. Geranientage.

Alle Hortensien diese Woche 1.20, Geranien 15, 20 u. 30 Pf. Rosen 30, 30 und 50 Pf. Großer Umlag, billige Preise. Ferner verkaufe ich im Hofe Gerderstraße 5 einen großen Kasten Balmen (Edelbäume) von 80 Pf. an. Rosen 2 und 3 Pf., Vorbreitungen und Pyramiden sehr preiswert. Kränze von 80 Pf. an. Luxemburgstraße 13 gebe ich 10 Kopffalat für 20 Pf., Kohlstr. 8 Pf., Birling 5 Pf., Spitzkraut 8 Pf., Kirichen 25 Pf., große Gurken St. 15 Pf., Karotten Bund 4 Pf.

Ebensen, billig,

Gerderstraße 5, Luxemburgstraße 13, Ecke Kaiser-Friedr.-Ring. — Tel. 6554.

Koffer-Magazin Poths.

Billigste Bezugsquelle für wirklich solide Koffer, Reiseartikel und Lederwaren. — Verlangen Sie Preis.

Extrananfertigung, Reparaturen (auch bei mir nicht gekaufter Artikel) werden billigst und fachmännisch ausgeführt. 4975

Adolf Poths,

Sattler und Taschenmacher
Bahnhofsstr. 14.
Telephon Nr. 4212.



Bei dem gegenwärtig niedrigen Zinsfuß empfiehlt sich der Abschluß einer

Leibrenten-Versicherung

und erhalten im Alter von

	50	55	60	65	70 Jahren
Männer:	7.27	8.29	9.63	11.53	14.23
Frauen:	7.00	7.96	9.33	11.18	12.78

Prozent jährliche Rente.

Kein Lebensattest. Keine Polizekosten. Strengste Diskretion. 316

A. Berg, General-Agent, Rheinstraße 52. — Telephon 4169.

Reise-, Jagd- und Touristen-Kleidung

aus den besten Stoffen hergestellt, praktisch und zweckdienlich in Schnitt und Ausstattung, in jeder Größe fertig am Lager.

Reise- und Touristen-Anzüge in hübscher Ausstattung . . . von 18 bis 55 Mk.	Auto- und Reise-Mäntel 1- und 2-reihig, weit geschnitten von 13 bis 70 Mk.
Strand- und Tennis-Anzüge aus Flanell, Leinen und Rohseide von 15 bis 52 Mk.	Herren- u. Damen-Pelerinen aus bestem Kamelhaarloden . . von 10 bis 35 Mk.
Jagd-Anzüge aus Cheviot, Loden u. Schilfleinen von 22 bis 50 Mk.	Jagd- und Wetter-Mäntel Münchener Spezialitäten . . . von 18 bis 35 Mk.
Jagd- und Touristen-Joppen aus Loden, Cheviot und Leinen von 5 bis 25 Mk.	Regen- und Gummi-Mäntel beste deutsche u. engl. Fabrikate von 13 1/2 bis 45 Mk.

Maßbestellungen für die Reise u. Ferien erbitten wir uns frühzeitig.

Gebrüder Dörner,

4 Mauritiusstraße 4.
Verkauf der Münchener Lodenkleidung v. Fritz Schulze in München.




Kurhaus Wiesbaden.

Mittwoch, den 29. Juni 1910, abends 8^{1/2} Uhr:
Grosser Illuminations-Abend
zu volkstümlichem Eintrittspreise.
Doppel-Konzert.

Cornet à pistons-Vorträge des Herrn **Paul Wiggert**,
Mitglied des Königl. Hofpfeiferorchesters in Dresden. F 357
Eintrittskarte: 50 Pf.
Bei ungeeigneter Witterung: Abonnements-Konzert.
Städtische Kurverwaltung.

Wohltätigkeits-Konzert

zum Besten der durch Hochwasser
Geschädigten

unter dem Protektorat Ihrer Durchlaucht der Frau Prinzessin
Elisabeth zu Schaumburg-Lippe

Dienstag, den 28. Juni, abends 8³⁰ Uhr,

im Festsale der „Wartburg“.
Schwalbacher Strasse 51.

Mitwirkende:

Fräulein E. Waldmann, Konzertsängerin, aus Berlin.

Herr Professor Mannstädt (Klavier).

Chor: Wiesbadener Männergesang-Verein.

Preise der Plätze: 5, 3 u. 2 Mark.

Karten in den Musikalien-Handlungen von **Ernst**, Nerostrasse 1;
E. Schellenberg, Gr. Burgstrasse 9; **F. Schellenberg**, Kirchgasse 33;
Stüppler, Adolfstrasse 7; **H. Wolff**, Wilhelmstrasse 16, und abends an
der Kasse. F 573

Cäcilien-Verein

(E. V.)

Aufführungstolge für 1910/11.

I. Konzert: Montag, den 21. November 1910:

Zur Feier des 100jährigen Geburtstages von

Robert Schumann (geb. 8. Juni 1810)

Das Paradies und die Peri.

Frl. Birgit Engell, Wiesbaden, Frau Bellwid, Fräulein
Aschaffenburg, Herr Köhmann, Frankfurt a. Main, Herr
Troitsch, Wiesbaden.

II. Konzert: Montag, den 13. Februar 1911:

Judas Maccabäus von G. F. Händel.

Frau Hensel-Schweitzer, Frankfurt a. M., Frau Hona
M. Durigo, Budapest, Herr H. Hensel, Wiesbaden, Herr
Vaterhaus, Frankfurt a. M.

III. Konzert: Freitag, den 13. April 1911 (Karfreitag):

Die Matthäus-Passion von J. S. Bach.

Frl. Dora Moran und Frau Weinbaum, Berlin.
Herr Paul Schmedes, Wies, Herr Carl Braun, Wiesbaden.

Dirigent: Herr Gustav F. Högel.

Orgel: Herr Petersen, Wiesbaden.

Klavier, Cembalo: Herr Adolf Knothe, Frankfurt a. M.

Orchester: Das städt. Kurochester.

Sämtliche Veranstaltungen finden im grossen Konzertsale des
Kurhauses statt.

Anmeldungen von aktiven und inaktiven Mitgliedern nehmen entgegen:
die Buchhandlung von **Moritz und Münzel**, Wilhelmstrasse 58, Herr
Assessor **Dr. Schaafner**, Luxemburgplatz 5, und der unterzeichnete
Vereinspräsident.

Die inaktiven Mitglieder erhalten für jedes Konzert zwei Eintrittskarten
und bezahlen je nach Wahl des Platzes des Platzes (Loge, I. und II. Parkett)
einen Jahresbeitrag von 24, 18 und 12 Mark. Ausnahmsweise werden auch
Einzelausschlüsse abgegeben.

Wiesbaden, im Juni 1910.

Der Vorstand.

I. A.: Dr. Fritz Bickel, Rechtsanwalt.

Adelheidstrasse 32. F 347

Rollschuh-Palast,
Schlachthausstrasse:
direkt am Hauptbahnhof.

Täglich Konzert.

Geöffnet vorm. von 10^{1/2}—1,
nachm. von 3—7 Uhr
und abends von 8—11 Uhr.

Flechtige Lederhosen,
Sand- u. Heftelchen, Mappen, Sessel,
Gamaschen, Schuhe u. dergl. werden neu
aufgefärbt. Blomer, Schwalbad, Str. 27.

Hotel Erbprinz,
Mauritiusplatz.

Täglich Konzert

des Salon-Damen-Orchesters.

Sonntag: Fröhlichschoppen- u.
von 4 Uhr ab Konzert.

Tüchtiger Geiger (Dilettant)
zur Bildung eines Wiener Terzettts ge-
sucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. Ya

Bad Rippolds-Au.

Hotel I. Ranges, neuester Komfort, Appartements, Salons, Privatbäder, Gesellschaftsräume, sorg-
fältige Küche, individuelle Verpflegung, Wasserheilanstalt, Schwimmbad, Luftbadepark, grosses Weg-
netz, eigene Jagd, Fischerei; Post, Telegraph, Telephonanschlüsse im Haus; Garage.

Arzt im Hause während der Saison 1. Mai bis 30. September. (Fa. 1908 g) F 120

Stationen: Wolfach-Schwarzwaldbahn und Freudenstadt, Württemberg.



Der neue
**Tagblatt-
Fahrplan**
Sommer-Ausgabe
1910

in handlichem Taschen-
Format ist erschienen
und im Tagblatt-Haus,
Langgasse 21, in der
Tagblatt-Zweigstelle
Bismarckring 29, sowie
in den Buchhandlungen
und Papiergeschäften
für 20 Pf. pro Stück
zu haben.




Krebse
feinschm. vollg., gar.
lb. Ant., p. 5 kg Strb.
m. 40 ausg. Solofr.
9 Pf., 60 St. 1 Pf. 60 St. 90 St. 1 Pf.
Freib. 5 Pf., 120 St. 6 Pf., 4. 75 Pf.
Ad. Streusand, Wysowij G.-Str. 67.

Wachtung!!!
Mag. Schweine-Dörck. Wb. nur 85 Pf.
Prima Mast-Schweinefleisch nur 68 Pf.
nur 24 Schienenträge 24.

Bratenfett Wb. 50 Pf.
hat abzugeben
Beutlichstraße 39, 1. St. I.

Kinder- u. Sportwagen,
weltberühmte
Fabrikate,
allergrösste u.
feinste Aus-
wahl. 570
kein Laden, da-
her die v. Nöth.
Preise.
A. Alexi,
Dambachtal 5. Tel. 2658.



Für die Obstzeit!
Papp-Teller
in allen Größen.
Billig. Praktisch. Gut.
Pergamentpapier
prima Qualität
per Meter 10, 15, 20 Pf.
Papierlager Koch
Ecke Michelsberg.
Telephon 4001. 910

Abbruch
Hotel Kaiserbad (Eingang Herr-
müllgasse) sind Schiefer, Gendel,
Fenster, Türen, Bretter, Sand-
Brenn- und Radheine, Bau- und
Brennholz, sowie alte Pfastersteine
billig zu haben. Näheres Bauheine,
H. Schärer, Adolfs-Strasse 14, Part.
II. Schärer.

Am Abbruch
Römerberg 25
sind gut erhaltene Türen, Fenster,
Fußböden, Treppen, Ziegel, Oefen,
Gerde, Pfastersteine, Metallener
Platten, Sandheineplatten, Gefes-
schreibe mit Rollen, Träger, so-
wie Bau- u. Brennholz billig zu
verkaufen. Näh.
Adolf Tröster,
Kaiserstraße 13 oder auf der Bau-
strasse. — Telephon 3972.
Arbeitspferd wegen Blutmangels
bill. Näh. Schwalbacher Strasse 87.

im Schwarzwald,
600 m ü. M.
herrliche waldbedeckte Sommer-
Moor- u. altbewährtes kräftiges
Moor- und Stahlbad, Luft-
und Terrainkurort.

Empfehle mich
den geehrten Damen im Friseur.
Ballmühlstraße 10, Gb. 1. 312749

Salon für Schönheitspflege,
Haar- und Manufaktur. Helene
Beumelburg, Langgasse 10, 2. Tel. 4183.

Manufaktur — Manufaktur
Herrn Raubrich, Rheinstr. 56, 1.

Dr. Ahrens,
Spezialarzt für Chirurgie,
wohnt jetzt
Wilhelmstrasse 42.

Erstes und ältestes Institut am Platze.
Gesichtshaare und Warzen
entfernt unter Garantie mittelst Elektrolyse durch einmalige Behandlung
Frau E. Gronau, Wiesbaden,
Kirchgasse 17, 1. Stock.
Elektrische Gesichtsmassage, Vibrations-Massage nach Dr. Johannsen.

Ern. Wiener Damenschneider
J. Friedl, Dohheimer Strasse, Kaiserfaal,
empfiehlt sich den Damen zur Anfertigung
Schöner Jackett-Kostüme, Prinzesskleider, Paletots, Reithleider,
wie aller anderer Sport-Kostüme.
Feine Arbeit. — Schöner Sitz. — Garantiert mäßige Preise.

Gegründet 1853. Gegründet 1853.
Einladung zum Abonnement
auf das
Casseler
Tageblatt u. Anzeiger.
57. Jahrgang.
Netteste, umfangreichste und gelesenste der in Cassel heraus-
gegebenen Zeitungen. Erscheint
zweimal täglich
in einer Morgen- und Abend-Ausgabe. Die Morgen-Ausgabe
bringt in ausführlicher Weise politische, lokale und provin-
zielle Kritik und Berichte, ebenso ein sorgfältig ausgewähltes
Roman-Fragment in täglichen Fortsetzungen, ferner sonstige
wichtige unterhaltende Beiträge. Der dargelegene und
bildende Inhalt, sowie der Reichtum an Casseler Tagesblatt
besondere Aufmerksamkeit verdienen. Ein großer Teil von
Mitwirkenden bietet vollkommene Gewähr für jedes Gebie-
ten auf allen Gebieten. Auch die Abend-Ausgabe, welche
ebenfalls neben allen Tages-Neuigkeiten die Fortsetzung des
Romanes bringt, weist eine große Reichhaltigkeit auf, ins-
sonderheit aber in einem ausgedehnten Handelsstell mit
telegraphischen Kurberichten der bedeutendsten Börsen. Aus-
führliche Verlosungslisten der preussischen Klassenlotterie
und sämtlicher Staatspapiere schnellstens.
Der Bezugspreis in Cassel, sowie durch die Post bezogen
beträgt 3 Mark vierteljährlich
und erhält jeder Abonnent „Die Bänderkiste“ sonntäglich,
sowie am 1. Mai und 1. Oktober jeden Jahres einen Pfaf-
fahrplan, ein vollständiges Eisenbahn-Jahresplanbuch, sowie
am 1. Januar einen Wandkalender in Farbendruck
unentgeltlich.
Anzeigen finden durch das „Casseler Tageblatt
und Anzeiger“ zufolge der großen
Auflage die zweckentsprechendste Verbreitung und wird das
Blatt daher von den Behörden wie von der Geschäftswelt am
häufigsten benutzt.

**Fleischhad-
maschinen,**
bestes Fabrikat,
v. 3 Mk. an. 114
Franz Flössner
Beilngriesstr. 6.



Steuerreklamationen,
sowie sämtl. vork. Rechts. erf. prompt
Remisbureau, Kirchgasse 17.

Spezialität:
Höhererangen,
wache Haut, ver-
wachsene Nägel
entfernt schmerz-
und gefahrlos
Fritz Krick, Heilgehilfe,
Häselgasse 16, Telephon 2026.



Alle Frauen!
wenden sich stets an
Apotheker Hasseneamp
Medizinal-Drogerie
„Sanitas“,
Mauritiusstrasse 3,
neben Bahnhof. 779
Telephon 2115.

Empfehle mich
den geehrten Damen im Friseur.
Ballmühlstraße 10, Gb. 1. 312749

Salon für Schönheitspflege,
Haar- und Manufaktur. Helene
Beumelburg, Langgasse 10, 2. Tel. 4183.

Manufaktur — Manufaktur
Herrn Raubrich, Rheinstr. 56, 1.

Neue Kurse
beginnen Anfang Juli
in allen Sprachen.
Berlitz School
Luisenstrasse 7. 5284

Ich erkläre F 121
jeder Frau, wie ich eine selten leichte
Entbindung erlebte. Folgende Aner-
kennungen u. Näheres kostenlos. Frau
S. Johannes, Bremen 269, Postfach.

Frauenleiden
werden durch ein sicheres und schnelles
Erfolg behandelt von Dame, welche viele
Jahre in Frauenklinik gearbeitet hat.
Greta Voll, B 12908
Gellendstrasse 52, 1 L.

Markt 300.
sucht besserer alleinlicher Herz
auf kurze Zeit gegen gute Sicherheit.
eventl. Kurgeschäft, zu leihen. Gell.
Off. u. N. 735 an den Tagbl.-Verl.

Hautjucken.
Als ich noch nicht die Hälfte meiner
Zucker's Patent-Medizinal-creme
aufgebraucht hatte, war der Ausschlag
mit dem Jucken vollständig beseitigt.
D. S. Polz-Sera, in D. & Str. 50 Pf.
(15% Sa.) u. 1.50 Mk. (35% Sa., stärkere
Form). Dazugehör. Zucker-Creme
75 Pf. u. 2 Mk., ferner Zucker-Creme
(mit) 50 Pf. u. 1.50 Mk. F 104
Gell. Taunus u. Schützenhofapoth.
Dr. W. Albersheim, Dits Siebert,
H. D. Müller, Wild. Magenheimer,
Herr. Tauber, F. W. Hütter, Wwe.
Drogerie H. Graf, Langgasse, Wd.
Hasseneamp, Mauritiusstr. 3, Wd.
Schupp, Alexi, Winger, u. Neub.
Drogerie, Otto Lillie, R. Gauer,
H. Schöb, G. Fortschell, Carl Günther,
Willy Graefe, F. Bernstein, Wade &
Glosson, Hans Traub, F. Spielmann;
Haupt-Deput. Taunus-Apothek. An
Sieblich; Wd. Dppenheimer.

Nr. 292

VA

Einzig
schöne
Posta
frei

Am

Sw
Dienstag
Mittags 2
Lokal Gelen
dienst ge
Möbel u
Waschtis
Tische, S
Küchente
schänke,
Büfett,
sowie 6
Schiffen
Wiesbaden
Baur, G

Bef

Mittwo
mittags 10
schuppen
1 Zap

öffentl
Borzete
Wiesbad

Fahr

Schwe

der Bole
15 Pakete

Sp

zur Verfü
ohn
in je
Ein Gate
Wisch ge
Fruchts
tronen, S
Fuch Wä

Leber

Edz Por
u

Berliner Börsen-Zeitung.

VACUUM-REINIGER-ANLAGEN in Wirkung unerreicht! Geringe Betriebskosten. In alten und neuen Häusern bequem einzurichten. Feinste Referenzen in ganz Deutschland. Alfred Flack, Kirchgasse 5. Telefon 747. 494

Leipziger Tageblatt

Einzige 2mal täglich erscheinende Zeitung Leipzigs. Postabonnementspreis: — 1.20 M. monatlich, — frei ins Haus 1.44 M.

Hochangesehenes, modernes Familienblatt u. Handelszeitung großen Stiles. — Amtliches Organ. — Probenummer kostenlos!

Amtliche Anzeigen

Zwangsvollstreckung.
Dienstag, den 28. Juni cr., nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Delenstraße 24 öffentl. meistbietend gea. lot. bezahl. versteigern: Möbel aller Art, darunter Betten, Waschtisch, Teppiche, Schreibtische, Tische, Vertikal, Spiegel, 1 neue Karierte, Nähtische, Kleider-schränke, Sofas, Sessel, Bilder, Küfett, 1 Kugel u. dergl. mehr, sowie 6 Pferde, 1 Halbvered., ein Schlitten u. 1 Pferdegeschirr.
Wiesbaden, den 27. Juni 1910.
Baur, Gerichtsvollz., Körnerstr. 3.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 29. Juni, vor-mittags 10 Uhr, soll auf diesem Güter-schuppen
1 Faß franzöj. Rotwein
(232 kg)
öffentl. an den Meistbietenden gegen Barzahlung verkauft werden. F 249
Wiesbaden, den 27. Juni 1910.
Güterabfertigung Sd.

Nichtamtliche Anzeigen

Fahrräder für Dim. u. Straße.

Verkauf u. Miete.
M. u. a. Bedienung.
Auch Bettische und
Zimmer-Klosetts
leibweise.
L. Heuer,
Webergasse 8, Dth.
Tel. 3224. Repar.
prompt und billig.

Schweden (Zündhölzer)

Marke Silberweiser,
nur solange Vorrat,
per Paket 16 Stk., 10 Pakete M. 2.50,
5 Pakete M. 6.—, 50 Pakete M. 11.65.

Fliegenfänger

Marke Pyramiden „Schwapp“,
der beste aller,
8 Stück 20 Stk., 15 Stück 1.50 M.,
50 Stück 2.75, 100 Stück 5.00.

Haushaltungs-Speise-Eis-Pulver

„Marke Giesbär“
zur Herstellung ein. vorzügl. Fruchtessig,
ohne Eismaschine
in jedem gutschickenden Topf.

ein Paket à 25 Stk. und für 10 Stk.
Nicht genügt, um eine große Portion
Fruchtessig, wie Vanille, Erdbeeren, Bir-
nen, Schokolade, Mokka, Aprikosen,
Pflaumen, Tutscher, Pfeffer, etc.
herzustellen. B 12033

Lebensmittelkaufhaus

Wolff,
Ecke Post- u. Giesenaustraße
und Godesstraße 5.

Neue holl. Vollheringe,
per Stück 6 Pf.

Lebensmittelkaufhaus Wolff,
Ecke Post- u. Giesenaustraße
u. Godesstr. 5. B 12033

Schreibtisch, 1 amerik. Schreibtisch,
1 Kuch.-Schreibtisch mit Aufsatz,
gebraucht, sehr bill. abzugeben. Duth,
Weberstraße 22.

Fahrrad mit Freilauf billig zu verk.
Schwalbacher Straße 85, Uhrenladen.

1 Kinderwagen, 1 Sportwagen bill.
zu verk. Nikolacstraße 20, Part.

Einrichtungen von Pensionen
übernimmt zu sehr günstigen Be-
dingungen renommierte Möbelfirma.
Gefl. Offert. unter N. 730 an den
Tagbl.-Verlag.

Bitte Ausgaben v. Klaffern, insb.
Schiller und Goethe
zu kaufen gesucht. Offert. u. N. 734
an den Tagbl.-Verlag.

Gebrauchter Damen-Reisattel,
jedoch gut erhalten, zu kaufen gef.
Gefl. Off. u. N. 734 an Tagbl.-Verl.

Ruhiger Wohnsitz!
An der Bahnlinie Kugeburg-
Ingolstadt gelegen, ist ein schönes

Schlößchen
mit etwa 15 Räumen, Stallung,
Nebengebäuden, Park, Obst-
garten, Wiesen und Weiden mit
Jagd (ca. 12 Tagw.), um den
billigen Preis von M. 65,000
zu verkaufen durch
Lorenz Thoma & Co.,
München, Herzog-Platz 24.

Freunde des Tierchubes.

M. Berlin von Natur- und Tier-
freunden bitter um sofortige Überlassung
naturgeschichtlicher Bücher (auch
ältere Ausgaben) zur Anlage einer Biblio-
thek. Gefl. Postkarten mit Adressenangabe
unter „Tierchutz S.“ a. d. Tagbl.-
Verlag erbeten. F 573

Zöpfe,
größte Auswahl, v. 3 Mark an.
G. Dotte, Michaelsberg 11.

**Heirats- und Privat-
Spezial-Auskünfte**

über Familien u. einzelne Personen bez.
Vermögen, Eul. Char., Vorleben u. s. w.
ermittlungen u. Beobachtungen
streng diskret an allen Orten der Erde.
Welt-Detektive-Auskünfte
„Globe“,
Geschäftliche Wiesbaden,
Fahstraße 2, 1.
(Viele freiwillige Dankschreiben.)

**Gutgehendes mittleres
Hotel-Restaurant
in Bonn**

ist wegen hohen Alters des Besitzers bei
35,000 M. Anzahlung zu verkaufen.
Hypotheken denkbar günstig. Größtliche
Reflexionen (Agenten ausgeschlossen) be-
stehen. Offerten unter N. 733 an den
Tagbl.-Verlag einzureichen.

Billen zu verkaufen.
Mehrere hübsche Billen, kleine u.
große, sind sehr preiswürdig zu
verkaufen. Bitte brieflich anzu-
fragen unter „Postlagerkarte
Nr. 31 Wiesbaden“.

**Wegen Sterbefalles zu verkaufen
„Villa St. Georg“,
Eltville, Rheingau.**
(Elektrische Bahnverbindung mit
Wiesbaden.)

Herrvorgehend schöne Lage direkt
am Rhein, mit herrlicher Aus-
sicht, Park mit altem Baum-
bestand. Bei einer nicht über-
mässigen Ausdehnung (Gesamt-
größe 190 Ar) vereinigt dieser
Anwesenheit anmutig eingerichtete
Besitz alle Vorzüge und Annehm-
lichkeiten eines
vornehmen Landsitzes.

Das Herrschaftshaus enthält
17 Wohnräume nebst zugehörigen
Wirtschaftsräumlichkeiten.
Portierhaus, Kutscherwohnung,
Stallung für 4 Pferde, nebst
Remisen, Geflügelhof, Gewächshaus
etc. F 124

Nähere Auskunft erteilt der
Magistrat der Stadt Eltville, so-
wie die ersten Agenten in Frank-
furt a. M. und Wiesbaden.

Beteiligung.

Zur Gründung eines Kaufmann-
Büreaus für Rheingau-Wiesbaden suche
Hilfen oder tätigen Teilhaber mit
5000 Mark Einlage. Kapital bleibt
unter Kontrolle des Geberd. Off. u.
N. 71 an die Tagbl.-Haupt-Agentur,
Wilhelmstraße 8.

5-6-Zimmer-Wohnung gesucht
vom 1. Juli d. J. bis 1. April 1911.
Off. n. Preis u. N. 735 Tagbl.-Verl.

**Sum 1. Oktober ist das
Gut „Gutefol“ 1713
mit Wohnung u. Küche zu vermieten.
Heinrich Roemer,
Langgasse 48, Ecke der Webergasse.**

Redegewandte Damen
z. Betrieb eines hng. Schuppräparates
z. Besuchen von Privatien sofort gesucht.
Hohe Provision. Kauton, 200 M. er-
forderlich. Offerten unter N. 736 an
den Tagbl.-Verlag.

Ein braves Mädchen
gegen guten Lohn per 1. Juli gef.
Roh. Woritzstraße 15, 1. Et. links.

Gräulein, 5143
20 Jahre, wünscht in einem besseren
Hotel oder großer Pension das Kochen
zu erlernen. Offert. u. N. 738 an
Tagbl.-Haupt-Bl., Wilhelmstr. 8

Köchin
1. M. i. z. 1. 7. Et. u. Küchenm. geb.,
evtl. Zeitung d. Dth. Off. erb. G. G.
Kopellenstraße 48.

**Geb. Dame, Wwe., ohne
Anhang, ev. 40er Jahre, gut
kinniert, sucht Stellung in nur
lebenslosem Haushalt. Offert. u.
N. 739 an. Annonc.-Expedit.
Hoged, Hannover. F 200**

**Comabend nachmittags gold.
Damenklub von der Kautenbaler Str.
nach der Langgasse verlor. Gegen gute
Belohnung abzugeben bei Braun,
Kautenbaler Straße 92, 2.**

**Verloren ein Feldstecher am
Bahnhof Chaussee-
haus. Wiederfinder Belohnung. Rth.
Kielandstraße 10, 2.**

**Blau-schimmel-Drachon-Laub
entlophen. Abzugeben gegen Be-
lohnung Webergasse 23.**

**Ja, schwarzer Pudel, Männchen,
zugekauft Dambachstr. 38. Part.**

Verloren goldene Bräse
von Taunus- bis Gr. Durgast. Geg.
Belohn. abzug. Gr. Durgaststr. 8, 2.
Rehpsicher, fönwara,
Name „Gansden“, Samstagabend
entlaufen. Kaiser-Str.-Ring 60, 3.

**Für Erwerbsfälle empfehlen
wir unsere Anstalt zum
Schwarzfärben**

von Damen- und Herren-
Garderobe in vollständig
angereicherter Ausstattung.

Gilge Aufträge können von
einem zum andern Tage ge-
liefert werden. — Gewöhnliche
Lieferzeit 3-4 Tage. 634

Lausen & Heberlein.
Füllolen
in allen Stadtteilen.

**Schwarze Kleider,
Schwarze Blusen,
Schwarze Röcke,
Trauer-Hüte,
Trauer-Schleier,**
vom einfachsten bis zum aller-
feinsten Genre. K5

S. Blumenthal & Co.,
Kirchgasse 39/41.

Man
bedenke den Arzt
Tancré's
Inhalatorium
Taunusstr. 57
gegenüber der Röderstrasse.
Beste Heilerfolge bei
Katarhen u. Krankheiten
der Atmungsorgane
Prospekte.



Gebrüder Herrmann
Grabringgeschäfte.

Lager am Nordfriedhof,
Platterstr. 37. — Tel. 1723.

Lager am Südfriedhof,
Friedenstr. 77a. — Tel. 1723.

Vertreter von Bildhauer
Pet. Zeile, Rom-Wiesbaden.

Atelier für Grabmal-
Platterstr. 37. 818

Ausstellung v. Figuren, Büsten
Reliefs, Kisten, von Denkmäl-
modellen und Entwürfen.

Codes-Anzeige.

Samstag abend 8 Uhr verschied nach kurzem Leiden, wohl-
verheiratet mit den 11. Sterbefrauentagen, meine unvergessliche, liebe,
gute Mutter,

Frau Eva Cuk, Wwe.,
geb. Grünwald,

im Alter von 47 Jahren, was ich Teilnehmenden hierdurch mitteile.

In tiefer Trauer:
Philipp Cuk.

Wiesbaden, 27. Juni 1910.
Römerberg 29.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittags 4 1/2 Uhr von der
Leichenhalle des Südfriedhofs aus statt.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden
unserer lieben, unvergesslichen Mutter, besonders für die vielen Kranz-
und Blumenpenden, sowie dem Männer-Gesangverein „Cäcilia“ für
den herrlichen Grabgesang sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten
Dank aus.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Geschwister Lueseli.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem unerwarteten
Hinscheiden meiner lieben Frau, unserer unvergesslichen Mutter,

Katharina Sig,

sagen wir hiermit unseren innigsten Dank, besonderen Dank auch
Herrn Pfarrer Schloffer für die tröstenden Worte am Grabe.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Berliner Börsen-Zeitung
erscheint zwölfmal wöchentlich.
Abonnement bei allen Postanstalten
und Zeitungs Expeditionen.
Probenummern sendet gratis auf 8 Tage
Die Expedition:
Berlin W., 37 Kronenstraße 37.

Berliner Börsen-Zeitung
1. M. i. z. 1. 7. Et. u. Küchenm. geb.,
evtl. Zeitung d. Dth. Off. erb. G. G.
Kopellenstraße 48.
Geb. Dame, Wwe., ohne
Anhang, ev. 40er Jahre, gut
kinniert, sucht Stellung in nur
lebenslosem Haushalt. Offert. u.
N. 739 an. Annonc.-Expedit.
Hoged, Hannover. F 200
Comabend nachmittags gold.
Damenklub von der Kautenbaler Str.
nach der Langgasse verlor. Gegen gute
Belohnung abzugeben bei Braun,
Kautenbaler Straße 92, 2.
Verloren ein Feldstecher am
Bahnhof Chaussee-
haus. Wiederfinder Belohnung. Rth.
Kielandstraße 10, 2.
Blau-schimmel-Drachon-Laub
entlophen. Abzugeben gegen Be-
lohnung Webergasse 23.
Ja, schwarzer Pudel, Männchen,
zugekauft Dambachstr. 38. Part.

Dankagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden
unserer lieben, unvergesslichen Mutter, besonders für die vielen Kranz-
und Blumenpenden, sowie dem Männer-Gesangverein „Cäcilia“ für
den herrlichen Grabgesang sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten
Dank aus.
Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Geschwister Lueseli.

Wiesbadener Fremden-Liste.

Adler, Kfm., Berlin — Europ. Hof
 Adler, Kfm., Berlin — Gruner Wald
 Agar, m. Fr., Ceylon
 Prof. Pagenstecher's Klinik
 Ahlmann, Apotheker, Gelsenkirchen
 Hotel zum neuen Adler
 Albers, Hamburg — Zum Posthorn
 Albrecht, Fr., Rent., Berlin — Rose
 Alldorf, m. Fr., Griesheim — Union
 Altenkansen, Dr. jur., Berlin
 Central-Hotel
 Andersen, Fr., Hamburg — Palast-Hot.
 Andersen, Fr., Stockholm — Terminus
 Andre, Kfm., Goch — Hotel Einhorn
 Bach, Kommerz.-Rat., München
 Hotel Kaiserhof
 Bachmann, Fr., m. Bed., Ettingen
 Savoy-Hotel
 Bachmann, Kfm., Halle — Reichshof
 v. Bagud, Barmen — Hotel Nonnenhof
 Baum, m. Fr., Eibafeld — Hotel Epple
 Baum, Kfm., Breslau — Z. neuen Adler
 Becker, Ing., m. Fr., London
 Englischer Hof
 Becker, Rittergutsbes., m. Fr.
 Bartmannshagen — Hotel Imperial
 Bekker, Kfm., Scheveningen
 Tauus-Hotel
 Belzer, Fr., Danzig — Hotel Hoppel
 Berg, Oberlehrer, m. Fr., Stettin
 Weisses Ross
 v. Bergen, Assessor, Berlin
 Sendigs Eden-Hotel
 Bes, Fr., Winnweiler — Brüsseler Hof
 Bender, Schüler, Kreuznach
 Zur guten Quelle
 Bethge, Fr., Cleve — Gold. Kugel
 Bedelke, Gutsbes., Schuckendelben
 Hotel Wilhelm
 Biederbick, Fr., m. Tocht., Neu-Yersey
 Schwarzer Bock
 Biederbick, Fr., Neu-Yersey
 Schwarzer Bock
 Birtsch, Amsterdam — Noretal 24
 Binsch, Berzdorf — Hotel Nonnenhof
 Blank, Fr., Barmen — Hotel Wilhelm
 Blazekowic, Fr., Berlin
 Sanatorium Dr. Schütz
 Bleker, 3 Damen, Aurdinrt
 Hotel Nizza
 Blahn, Kfm., m. Sohn, Hamburg
 Wiesbadener Hof
 Blower, London — Viktoria-Hotel
 v. d. Böken, Fr., m. Tocht., Brevell
 Hotel Vogel
 Bogen, Kfm., m. Fr., Letmathe
 Hotel Reichspost
 Boising, m. Fam., Altenburg
 Darmstädter Hof
 Bollmann, Fr., Wernigerode
 Parkstrasse 4
 Bolsins, Schyndel — Hotel Aegir
 Bolsins, m. Fr., Schyndel
 Hotel Aegir
 Bolze, Fr., Ruhrt — Hotel Fuhr
 Bolze, Fr., Winnweiler
 Privathotel Brüsseler Hof
 Borchardt, Karlsruhe — Zum Posthorn
 Born, Kfm., Nassau — Westfal. Hof
 v. Bottlenberg, Fr., Baronin, m. Tocht.,
 Baldeney — Viktoria-Hotel
 Braun, Kfm., Berlin — Hotel Union
 Breitshädel, Fr., Rybnik — Zwei Böcke
 Briencke, New-York — Hotel Rose
 Brennecke, Fr., New-York
 Hotel Rose
 Brode, Oberst, Thom — Rosenstr. 4
 Brode, Fr., m. Tocht., Antwerpen
 Bayrischer Hof
 Brus, Kfm., Bonn — Hotel Vogel
 Buchholz, Kfm., m. Fr., Tilsit
 Zur Stadt Biebrich
 Buls, Fr., Brüssel — Viktoria-Hotel
 Burde, Oberpostpraktikant, Schwerin
 Emser Strasse 5
 Busch, Brüssel — Viktoria-Hotel
 Busch, Fr., Devion — Hotel Union
 Caan, Fr., Rent., Mstricht
 Hotel Altesaal
 Carltscheck, Berlin — Stadt Biebrich
 Chandler, Fr., Amerika — Rosenstr. 4
 Chaperon, Dr., m. Fr., Genf
 Taunus-Hotel
 Charmsatz, Kfm., Berlin — Taunusstr. 49
 Cheysels, Brüssel — Viktoria-Hotel
 Clausen, Direktor, Kopenhagen
 Hotel Prinz Nikolaus
 Christen, Kfm., m. Fr., Breslau
 Hotel Krug
 Coblenz, Fr., Dr. med., Münt i. E.
 Loberberg 8
 Conheim, Kfm., Berlin
 Viktoria-Hotel
 Croll, Kfm., Köln
 Metropole u. Monopol
 Cuschofer, m. Fr., Krefeld
 Wiesbadener Hof
 Cypres, Kfm., Berlin
 Privathotel Brüsseler Hof
 Damos, Gutsbes., Vilaigos
 Viktoria-Hotel
 Dannenberg, Rent., m. Fr., Treuen-
 briesen — Central-Hotel
 Davidson, Fabrikant, Ruhrort
 Hotel Prinz Nikolaus
 Deheselle, Fr., Verviers — Quisisana
 Dellman, Hildes — Hotel Reichspost
 Dennert, Fr., Hauptm., Rstibor
 Hotel Minerva
 Dierks, Rent., Freiburg a. E.
 Hotel Weins
 Dinkelbracke, m. Fr., Sindelfingen
 Zum Landeberg
 Dippel, Schüler, Kreuznach
 Zur guten Quelle
 v. Dittfurth, Fr., Lemmie
 Sanatorium Dr. Schütz
 Doering, Diplom.-Ing., Bruchsal
 Hotel Reichspost
 Dorge, Kfm., m. Fr., Wiensdorf
 Hotel Union
 Dreyfuss, Kfm., Karlsruhe — Gr. Wald
 Duderstadt, Fr., Dr. med., m. Tocht.,
 Gressen — Weisses Ross
 Dürr, Kfm., m. Fr., Stuttgart
 Privathotel Brüsseler Hof
 Dustert, Kfm., m. Fr., Zürich
 Hotel zum neuen Adler

Eckelund, Oberstabsarzt, m. Fr.
 Schweden — Rosenstrasse 4
 Ecks, Ing., m. Fr., Wilhelmshafen
 Hotel Krug
 Eifer, Fr., Eisenach — Hot. Reichshof
 Elkau, Kfm., Berlin — Gruner Wald
 v. Endteroth, Generalmajor, Darm-
 stadt — Taunus-Hotel
 Engler, Fr., Berlin
 Kaiserhof u. Augusta-Viktoria-Bad
 Erbel, Schaler, Metz — Z. guten Quelle
 Etzler, Kfm., Rastor — Hotel Krug
 Fäschner, Direktor, m. Fr., Leipzig
 Hotel Bender
 The Honble. Fane, Fr., London
 Hotel Rose
 Fane, London — Hotel Rose
 Feldstein, Staatsrat, Prof., Dr. jur.,
 Moskau — Hotel Riviera
 Fenow, Fr., Barmen — Westf. Hof
 Fettweis, Kfm., Köln — Hotel Bellevue
 Fiebig, Kfm., Stuttgart — Einhorn
 Fiedler, Kfm., Chemnitz
 Zur Stadt Biebrich
 Fladrich, Fr., Hagen — Hotel Saalburg
 Fleck, Mainz — Hotel Karlishof
 Flecken, Direkt., Dr. Brühl
 Hotel Nonnenhof
 Fliess, Kfm., Hannover — Z. g. Quelle
 Forster, Fr., London — Taunus-Hotel
 Frick, Kfm., Schneeburg — Einhorn
 v. Frimont, Brüssel — Viktoria-Hotel
 Frohmann, Kfm., Reinheim
 Hotel Reichspost
 Frommherz, Kfm., Stuttgart
 Hotel Nonnenhof
 Fürsz, Fr., Rent., Miskolcz
 Unter den Eichen
 Fullerton, Fr., Rent., London
 Taunus-Hotel
 Ganley, Fr., San Franzisko
 Hotel Nassau u. Cecillie
 Gäting, Kfm., Plauen — Wiesb. Hof
 van der Garde, 2 Hrn., Scherenzinnen
 4 Liner Wald
 Glady, Kfm., m. Fr., Hoerde
 Goldener Brunnen
 Glädicke, m. Fr., Wignandthal
 Hotel Kaiserhof
 van Geert, Brüssel — Viktoria-Hotel
 Gerhard, Assessor, m. Fr., Berlin
 Hotel Weins
 Gerken, Kfm., Siegen — Gruner Wald
 Geyer, m. Fr., Lodz — Palast-Hotel
 Glatte, Pfarr., Osnabrück
 Schützenhof
 Gladenbeck, Friedrichshagen
 Hotel Braunhof
 Glaubert, Boston — Hotel Fürstlich
 Gleibs, Berlin — Zur Stadt Biebrich
 Glitz, Fr., Köln — Thelemannstr. 3
 Georges, Fr., Verviers — Hotel Nizza
 Goetz, Notar, m. Tocht., Petersburg
 Metropole u. Monopol
 Goldschmidt, Fr., Stuttgart
 Hotel Rose
 Goldschmidt, m. Fr., Kassel
 Savoy-Hotel
 Goldstein, San Francisco — Kaiserhof
 Goldstein, Berlin — Gruner Wald
 Gompertz, Fr., Gelsenkirchen
 Gartenstrasse 16
 Goodman, New-York
 Sendigs Eden-Hotel
 Gottsjener, Kfm., Antwerpen
 Metropole u. Monopol
 Gräser, Erbenheim — Exc. Hotel Berg
 Greizer, Kfm., m. Fr., Berlin
 Hotel Continental
 Griesbaum, Kfm., Erfurt — Nonnenhof
 Grimondank, Rent., m. Fr., Kempen
 Hotel Reichshof
 Grosse, Rittergutsbes., Meiningen
 Hotel Nassau u. Cecillie
 de Graaff, Frau Generalmajor, Straß-
 burg — Hotel Hohenzollern
 Grand, Kfm., Lausanne — Hot. Hoppel
 Grimse, Kfm., m. Fr., Hannover
 Taunus-Hotel
 Grose, m. Fr., New York
 Hotel Nassau u. Cecillie
 Grossmann, Radeberg — Geisbergstr. 7
 Gruber, Fr. Dr., m. Tocht., Budapest
 Hotel Nassau u. Cecillie
 v. Gruballe-Wensierski, Fr., Rentner-
 Platter Strasse 15
 Grunwald, Kfm., m. Fr. — Centr.-Hotel
 Grünzweig, Rent., m. Fr., Antwerpen
 Dambachtal 2
 Grundmann, Oberleutn., m. Schwest.,
 Lenka — Taunus-Hotel
 Grütters, Rent., Ottawam
 Hotel Reichshof
 Gruyts, m. Fam., Brüssel
 Viktoria-Hotel
 Gnudd, m. Fr., Ostende — Engl. Hof
 Gunz, Rechtsanw., Moskau
 Taunus-Hotel
 Gröde, Dr., m. Fr., Besslau — Bellevue
 Grünschlag, Pfr., Weilburg
 Excelsior Hotel Berg
 Gudewill, Rent., m. Fr., Wusterhof
 Taunus-Hotel
 Gunst, Rechtsanwalt, Moskau
 Parkstrasse 4
 Haebette, Fr., Paris — Hotel Kaiserhof
 Hackes, Stud., Genf — Rheinhotel
 Hackender, Kfm., Köln — Gr. Wald
 Hagemann, Fr., Aachen
 Geisbergstrasse 14
 Hagemeyer, m. Fr., s'Gravenhage
 Hotel Minerva
 Halber, Privatdozent Dr., Berlin
 Augenheilstalt
 Halbreich, Fr., m. Tocht., Rostow
 Hotel Kronprinz
 Hammel, Fr., Buffalo — Römerbad
 Harbach, Fr., Boston — Hotel Nassau
 Hartmann, Oberinspektor, Frankfurt
 Wiesbadener Hof
 Hartwig, Fr., Godesberg — Reichspost
 Haupt, Kfm., m. Fr., Aue
 Taunus-Hotel
 v. Hartum, m. Fr., Amsterdam
 Viktoria-Hotel

Haase, Nürnberg, mit 2 Töcht., Greiz
 Viktoria-Hotel
 Hagedorn, Fr., Oberstl., Stade
 Hotel Rose
 Hager, Hof — Zur Stadt Biebrich
 Halpern, Fr., Rent., Warschau
 Stiftstrasse 25, 1
 Hamburger, Fr., m. Tocht., Düsseldorf
 Englischer Hof
 Hancian, Büssel — Viktoria-Hotel
 Happe, Dr. chem., München
 Hotel Reichspost
 Harst, Fr., Burg Setterich — Aegir
 Harzdorf, Kfm., Hartmannsdorf
 Central-Hotel
 Hauf, Kfm., m. Fr., Leipzig — Erbprinz
 Hauswald, Dresden — Hotel Vogel
 Havenstein, Reg.-Rat Dr., Bonn
 Hotel Fuhr
 Haymann, Justizrat, m. Fam., Hom-
 burg v. d. H. — Hotel Karlishof
 Heermann, Kamen — Stadt Biebrich
 Heilbronn, Kfm., New York
 Hotel Nonnenhof
 Heinrichs, Fr., Haus Elmpt — Aegir
 Heinze, Kfm., m. Fr., Münster
 Gruner Wald
 Heinzmann, Potsdam
 Darmstädter Hof
 Heinzmann, Magdeburg
 Darmstädter Hof
 Hellmanns, Rentant, Düsseldorf
 Pariser Hof
 Helmke, Kfm., Wöble — Hotel Epple
 Herbrechtsmeyer, Fr., Bünde
 Excelsior Hotel Berg
 Herkner, m. Fr., Schwarzenberg
 Hotel Bender
 Hermann, Kfm., Siegen — Nonnenhof
 Hermann, Kfm., m. Fr., Düsseldorf
 Hotel Reichshof
 Hetz, Rent., m. Tocht., Frankfurt
 Zwei Böcke
 Herzstein, Kfm., Berlin — Europ. Hof
 Hess, Fr., Eckenheim — Zwei Böcke
 Hesse, Paris — Mainzer Strasse 24
 Hessel, Kfm., m. Fr., Leipzig
 Hotel Erbprinz
 Hessler, Philadelphia — Reichshof
 Henne, Schüler, Kreuznach
 Zur guten Quelle
 Heynssen, Kfm., Hamburg
 Goldener Brunnen
 Heencke, Fr., Eisenfeld — Reichspost
 Heiser, Kfm., Leipzig — Hotel Krug
 Heiser, Fr., Huls — Zur Post
 Herdickehoff, Hamburg — Engl. Hof
 Herrmann, m. Fr., Halle — Reichshof
 Herrmann, Fr., Gotha — Oranienstr. 53
 Herweg, m. Fr., Essen — Reichshof
 Hertz, Betriebssekretär, Sagan
 Zum goldenen Stern
 Herzog, Kfm., Berlin — Metropole
 Hess, Kfm., München — Hotel Krug
 Heve, Major, Longeville — Hansahotel
 Hille, Kfm., m. Sohn, Dresden
 Hotel zum neuen Adler
 Hintze, Kfm., Berlin — Hotel Krug
 Hülsner, Dir., Berlin — Frankf. Hof
 Hiltner, Fr., Canterbury
 Taunus-Hotel
 Hirschfeld, m. Fr., Hamburg
 Hotel Nassau u. Cecillie
 Hockmeyer, Kfm., Hamburg
 Hotel Quisisana
 Hoerich, Fr., Dresden — Oranienstr. 53
 van den Hoeven Leonhard, Dr. med.,
 m. Fr., Amsterdam — Taunus-Hotel
 Hoffmann, m. Fr., Lübeck
 Hotel Krug
 Hoffmann, Fr., Bamberg — Saalg. 24, 1
 Hofmeyer, Kfm., London — Centralhof
 Hofstädter, Kfm., Görlitz — Reichspost
 Hoh, Rentscheld — Erbprinz
 Hohn, Fr., Remscheid — Hansa-Hotel
 Holland, Rentner, m. Tocht., Dmensu
 Kapellenstrasse 6, 1
 Hole, Pfr., London — Oranienstr. 53
 Hoos, Rechtsanw., m. Schwester und
 Nichte, Bresslau — Reichshof
 Home, Fr., England — Viktoria-Hotel
 van Houten, Rent., m. Fr., Utrecht
 Reichspost
 Houwink, Fabr., m. Fr., Sneek
 Rheinhotel
 Hoehne, Weingrosshändler, Charlotten-
 burg — Schwaner Bock
 Höcker, m. Fr., Bremen
 Hotel Cordan
 Höpfner, Pastor, m. Fr., Hildesheim
 Hotel National
 Höpner, Fabr., m. Fr., Berlin
 Taunus-Hotel
 Hoepfner, Ing., m. Fr., Niederlahn-
 stein — Excelsior Hotel Berg
 van der Hoff, Rechtsanwalt, m. Fam.,
 England — Frathstrasse 3
 Hofmann, m. Fr., Köln
 Hotel Prinz Nikolaus
 Hoffpauer, Dr., München
 Residenz-Hotel
 v. Hollander, Leut., Karlsruhe
 Grünweg 4
 Hofffeld, Fr., Amsterdam
 Paulinenstrasse 4
 Jahn, Fr., Amsterdam — Paulinen-
 strasse 4
 v. Holwede, Fr., Hochkemp
 Parkstrasse 4
 v. Horawsky, Bankdirektor, Budapest,
 Hotel Nassau u. Cecillie
 Horn, Kfm., Berlin — Goldenes Ross
 Hoves, Kfm., m. Fr., Köln
 Hotel Weins
 Hübner, Kfm., Wilhelmshafen
 Hotel Riviera
 Lialier, Fr., Charlottenburg — Nizza
 Logneiro, Lissabon — Hansa-Hotel
 Lomoy, Fr., Lättich — Centr.-Hotel
 Londott, Rent., m. Fam., Lättich
 Central-Hotel
 Lowner, Kfm., Berlin — Gambrinus
 Lünmann, Kfm., Farmzen
 Hotel Epple
 Lürding, Hohenlimburg — Hotel Rose
 Magendanz, Gutsb., m. Fr., Werners-
 dorf — Hotel National
 von Malaise, Reg.-Ass., München
 Hotel Rose

Malz, Fabrikbes., m. Fr., Meerane
 Taunus-Hotel
 Mangels, Hamburg — Zum Posthorn
 Markus, Kfm., Berlin — Einhorn
 Massmann, Kfm., Heiligenhafen
 Taunus-Hotel
 Maurizio, Kfm., Wien — Gruner Wald
 Meister, Kfm., m. Fr., Lehr
 Taunus-Hotel
 Melde, Grossenluder — Hotel Royal
 Mellritz, Berlin — Schlichterstr. 10
 Menzel, Fr., Frankfurt — Taunus-Hotel
 Merkel, Rent., Meuselwitz
 Hotel Reichshof
 Messerschmidt, Kfm., Dresden
 Hotel Krug
 Metzger, Kfm., m. Tocht., Ludwig-
 burg — Hotel Reichspost
 Meyer, Kfm., Heidelberg — Wiesb. Hof
 Meyer, 2 Hrn., Paris — Hot. Bellevue
 Meyer, m. Fr., Berlin
 Frankfurter Hof
 Meyer, Fr., Zweibrücken — Adler
 Meyerhof, Fr., Hamburg — Hot. Nassau
 von Meyrink, Major a. D., Berlin
 Taunus-Hotel
 Milligton, Fr., New York
 Sonnenberger Strasse 9
 Mitchell, Fr. Rent., Chicago
 Hotel Biemer
 Mix, Pfarrer, m. Fr., Högolm
 Geisbergstrasse 28
 Mäckel, Dr. med., Iserlohn
 Schwarzer Bock
 Möhliger, Beamter, Kamen
 Stadt Biebrich
 Molter, Hotelier, m. Fr., Mannheim
 Gruner Wald
 Morgen, Kfm., m. Bed., Berlin
 Europäischer Hof
 du Moriez, Fr., Paris — Weisses Ross
 Morris, Kfm., Lissie — Centralhotel
 Müller, Leut., m. Fr., München
 Gruner Wald
 Müller, Kfm., Pirmasens — Einhorn
 Müller, Dresden — Hotel Vogel
 Müller, Kfm., Metz — Zum N. Adler
 Müller, m. Frau, Louisville
 Kaiserhof u. Augusta-Viktoria-Bad
 Müller, Fr., Mainz — Centralhotel
 Müller, Stendal — Centralhotel
 Müller, Kfm., Hartmannsdorf
 Central-Hotel
 Müller, Kfm., Dingelstedt
 Hotel Epple
 Mullenbach, Kfm., Höhr — Gr. Wald
 Murphy, Rent., m. Fam., Washington
 Hotel Biemer
 Nagen, Tierarzt, m. Fr., Berlin
 Reichspost
 Nast, Rittergutsbes., m. Fr., Neuhof
 Wiesbadener Hof
 Nathansohn, Kantor, Altona
 Taunusstrasse 49
 Neren, Kapitän, Stockholm
 Hotel Terminus
 Neyenhaus, Kfm., Bocholt
 Hotel Krug
 Niemann, Berlin — Nonnenhof
 Noebe, Dir., Berlin — Hansahotel
 Noell, Kfm., Mannheim — Hansahotel
 Obelt, Fr., m. Begl., Petersburg
 Spiegel
 Oehlmann, Frau Baunsektor, Bonn
 Schwarzer Bock
 Ogdon, Norwegen — Hansa-Hotel
 Oge, Haynigen — Reichspost
 Ohm, Kfm., Krefeld — Wiesbad. Hof
 Oppenheimer, Kfm., Berlin — Gr. Wald
 Oppenheimer, Kaiseraltern
 Grüsseler Hof
 Ostermann, Kfm., m. Fr., Beestemünde
 Hotel Hoppel
 Overbeck, Schyndel — Hotel Aegir
 Papendorf, Kfm., Hannover
 Hotel Hoppel
 Paul, Sokel — Badhaus zum Kranz
 Paul, Kfm., m. Fr., Essen — Erbprinz
 Paulsen, Kfm., Neuwied — Hotel Krug
 Perthel, Kfm., Gera — Reichspost
 Peters, Kfm., Osnabrück — Reichshof
 Peupelmann, Kfm., Leipzig — Einhorn
 Phiépes, Kfm., Berlin — Erbprinz
 Philipp, Fr., Gimsheim — Zwei Böcke
 Plicht, Rittermeister a. D., m. Fr., Eber-
 stadt — Hotel Rose
 Pensing, m. Fr., Bremen — Z. N. Post
 Porsche, Dresden — Hotel Vogel
 Porschmann, Kfm., Gissen
 Friedrichstrasse 31
 von Poschinger, Exzell., Generalleut.-
 München — Hotel Rose
 von Poschinger, Rittmeister, Landeshut
 Landeshut
 v. Prang, Fr. Rent., m. T., Petersburg
 Taunusstrasse 71
 Prasse, Kfm., Kassel — Nonnenhof
 Preis, Redakteur, Wien — Centralhotel
 Preiser, Dr., England — Bellevue
 von Preuschen, Freifrau, Osterberg
 Hansa-Hotel
 Prinz, Schüler, Neuwied
 Zur guten Quelle
 Prosch, Fr. Rent., Schwerin
 Hotel Bender
 Quandt, Kfm., m. Schw., Schwelzingen
 Hotel Nonnenhof
 Rachmann, Frau Fabr., m. T., Halle
 Frankfurter Hof
 Rager, Kfm., Wien — Gruner Wald
 Rappaport, Kfm., m. Fr., Frankfurt
 Hotel Nassau u. Cecillie
 Reichenbach, Kfm., Köln — Metropole
 Reinhold, Kfm., Laureaco-Marquez
 Hansa-Hotel
 Renz, Leut., München — Hotel Vogel
 Reuter, Fr., m. Kind, Automobilfabr.
 u. Bed., Wetter — Hotel Wilhelm
 Rhyu, Rent., m. Fr., Utrecht
 Reichspost
 Richardson, Kfm., London
 Gruner Wald
 Richter, Berlin — Hotel Vogel

Paris ist deutsche
 bagner.
 würde,
 feiner
 jet aug
 Der G
 nicht a
 die wi
 troffen
 diesma
 rüstung
 objektiv
 auf der
 weitere
 jet in
 fische
 unteru
 Wilder
 schiffen
 denfid
 lungen
 geräde
 zu tra
 seiner
 Reide
 Stidfid
 Hely
 den 9
 mindu
 wurde
 erfolgt
 und de
 zwische
 genoffe
 eine St
 Sage
 schimm
 bunten
 Zu
 Karl S
 folgt n
 itigt, a
 bis de
 babel
 maß,
 Justiz
 vom 2
 den 2
 Danad
 den fi
 was f
 könn
 bitten
 außer
 nicht
 alle de
 sie tö
 ober o
 ins 9
 ausge
 von it